



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

30. Ausgabe | Dezember 2009

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



*Freude am Leben, Gesundheit und Erfolg für
2010 wünschen wir allen Lesern des Ahornblattes!*

INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-5	Ernst Schrom	47
Gemeinderat	6-9	Krippenausstellung u. Spende der Krippeler	47
November 1959 - In der Alten Schule	10	Advent in Außervillgraten	48
Rückblick auf die GR-Periode 2004-2010	11-13	Bevölkerungsstatistische Kuriositäten 2008	49
Jungbürgerfeier	14	Sonderpreis für Mühlmann Meinhard	49
Ehrenbürgerschaftsverleihung an OSR J. Told	15	Deutscher Bundespräsident am Wurzerhof	50
9. Universität im Dorf - Holz als Lebensform	16-17	Kurrentschrift bald vergessen?	50
Ein Blick zurück in die Geschichte v. Außerv.	18-19	Fingerprint Reisepass	51
Schmiede Erschbaum	20	Regionale Sommerbetreuung für Kinder	51
Rotkreuz Jugendarbeit	21	Erinnerungsfoto	51
Was wurde aus Antonia Geppel geb. Fürhapter?	22	Almauszeichnung für Margit Bachlechner	51
Ahnenreihe u. Hofgeschichte „Ober-Tilliach“	23	Geburten, Eheschließungen, Geburtstage 2009	52
Gerlinde Kaltenbrunner - eine starke Frau	24	Sponsionen	52
Landesmusikschule Sillian-Pustertal - neue Leitung	25	Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen	53
„Villgrater Gesundheitswerkstatt - Pecha Dokta“	26-27	Index Ahorn Blatt Nr. 1-30	54-57
Gesundheits- u. Sozialsprengel Ost. Oberland	28	Termine 2010 auf einen Blick	58
Gemeindeausflug nach Linz	29	Veranstaltungen Winter 2009/2010	59
Adventfeier für SeniorenInnen	30		
Freiwillige Feuerwehr - Hilfeleistungen	31		
Musikkapelle gibt Jahresrückblick	32		
Sportunion Raika Villgraten	33		
Schützenkompanie	34-35		
Theater - „Jedem die seine und mir die meine“	36		
Männergesangsverein	37		
Tiroler Bergwacht	38-39		
JB/Landjugend - Jahresrückblick	40-41		
Volkstanzgruppe feiert mit Pfarrer E. Pankl	42-43		
Katholischer Familienverband	44		
Kirchweihjubiläum - Veranstaltungen	44		
Bäuerinnenorganisation	45		
körperKULTUR	45		
Maschinenring - 40 Jahre Schneeräumung	46		



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Juni 2010

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Josef Mair

Titels.: Josef Told
Rücks.: Josef Told
Winter im Villgratental

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF



BERGMANN
HELENE



MAIR JOSEF
Mag.



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Rechtzeitig vor Weihnachten haben wir unser Ahornblatt wieder fertiggestellt, sodass dieses allen Interessierten zur Lektüre bereitsteht. Der Kreis unserer Leser hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert. Zunächst war unsere Gemeindezeitung beliebt in allen heimischen Haushalten, wurde dort von Hand zu Hand gereicht. Nach und nach mussten wir die Auflage der vergangenen Ausgaben wesentlich erhöhen, weil unser Ahornblatt zunehmend an Freunde, Bekannte und Verzogene als Bindeglied zur Heimatgemeinde versandt wurde. Unser Gemeindeblatt hat sich zu einer wichtigen Informationsquelle über das Geschehen im Dorf, in der Gemeinde, in den örtlichen Vereinen und Institutionen, über Vergangenes und Künftiges entwickelt. Viel Wissenswertes, Humorvolles wird vermittelt, beliebt sind Beiträge über Persönliches, Lebensgeschichten von heimischen Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen, von Persönlichkeiten mit einem besonderen Bezug zu unserem Dorf. Ich darf allen danken, die uns immer wieder Beiträge bereitstellen, Anregungen zukommen lassen und im Besonderen darf ich dem kleinen Team danken, das viel Zeit investiert, sodass unser Ahornblatt nicht mehr wegzudenken ist.

In meinem Vorwort nehme ich laufend Bezug zu Vorhaben, die in Diskussion sind, zu Vorhaben, die wir vorbereiten und zu Projekten, die sich in Umsetzung befinden. Abweichend vom Informationsstand der letzten Gemeindezeitung waren das heurige Frühjahr und der Sommer besonders stark geprägt vom organisatorischen und finanziellen Aufwand zur Beseitigung jener

Schäden, die durch Elementarereignisse des Winters 08/09 und im Juli dieses Jahres an öffentlichen Einrichtungen wie zB. an Wegenanlagen, Absicherungen, Abläufen und anderem entstanden sind. Vieles davon konnten unsere Gemeindearbeiter in Eigenleistung selbst beheben. Die außergewöhnlichen Schäden im Bereich des Ronnebaches, Bachlechenbaches und Winkeltalbaches, verursacht durch sintflutartige Niederschläge - von Fachleuten als Jahrzehntereignisse eingeschätzt - waren eine große Herausforderung. Dank großzügiger Unterstützung des Bundes, vom Land Tirol, außerplanmäßigen Aufwendungen der Gemeinde Außervillgraten und Aufwendungen durch die betroffenen Grundeigentümer selbst, konnten diese in vorbildlicher Koordination und Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung und anderen öffentlichen Stellen in kürzest möglicher Zeit in Stand gesetzt werden. Darüber hinaus konnten wir heuer im Spätherbst mit erheblichen Gemeindebeiträgen und finanziellen Mitteln aus dem Verkehrssicherungs-Topf die Verkehrssicherheit auf Gemeindestraßen, am Gemeindegewernetz durch das Anbringen von Leitschienen und Asphaltausbesserungen beträchtlich erhöhen. Der alljährliche Investitionsschwerpunkt „ländliches Güterwegernetz in Außervillgraten“ wurde mit dem besonders kostenintensiven Teilstück des Güterweges Unterperfl/Heine im Bereich der Eggengrube dem heutigen Standart entsprechend ausgebaut. In Summe konnten/mussten wir heuer neben den angeführten Maßnahmen und anderen Erfordernissen zur nachhaltigen Sicherung unseres Lebensraumes öffentliche Mittel in einer Größenordnung von ca. € 700.000,- einsetzen.

Viele positive Rückmeldungen von der Bevölkerung erhielten wir zur Umset-

zung der übersichtlichen, gefälligen Ortsbeschilderung im Siedlungsraum unserer Gemeinde als Orientierungshilfe für Gäste, Ortsunkundige und



Ortsbeschilderung wird montiert



Entwurf der geplanten Hausnummerschilder

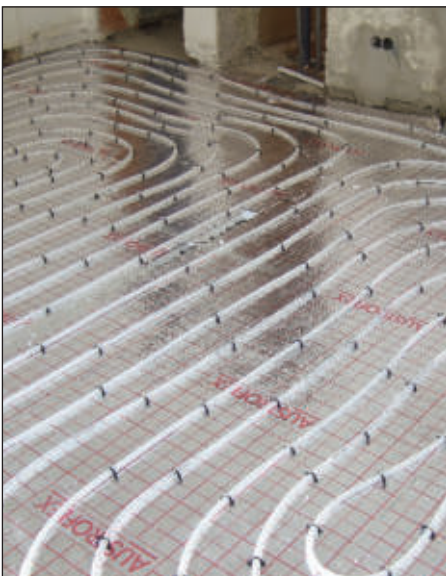
Einheimische. Umfangreiche Vorerhebungen, viele Diskussionen, die Möglichkeit zur Mitwirkung unserer Bevölkerung und schier endloser Abgleichungen mit der Herstellerfirma ließen zeitweise Zweifel an der heurigen Verwirklichung aufkommen. Doch Hartnäckigkeit lohnte sich und so konnte letztlich auch der Wintereinbruch das Vorhaben nicht stoppen. In den nächsten Jahren planen wir als zweiten Schritt die Hausnummerschilder einheitlich auszutauschen.

Eine Bereicherung für unsere Gemeinde, für das Tal ist die neue Verwendung der aufgelassenen, ehe-



Örtliche Vereine und freiwillige Helfer leisten zahlreiche Arbeitsstunden beim Pavillonbau

maligen Posträumlichkeiten im Erdgeschoß des Gemeindehauses unter dem Titel „körperKULTUR“. Dienstleistungen wie Frisör, Physiotherapie und weitere geplante Angebote sollten zur Belebung unseres Ortes beitragen,



Fußbodenheizung für körperKULTUR

die Lebensqualität unserer Gemeinde steigern und die Wohnqualität von Außer-Rodlgraben verstärkt ins Bewusstsein rücken.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt im heurigen Arbeitsjahr bildete das

Dorfplatz-Projekt. Mehrere Varianten wurden in den letzten Jahren abgewogen und diskutiert. Schlussendlich hat sich das aktuelle Vorhaben als jenes herauskristallisiert, welches aufgrund der örtlichen Gegebenheiten das einzig Umsetzbare war. Mitte September konnten wir den Bau mit dem Aushub und dem Verlegen der am Bauplatz befindlichen Leitungen starten. In der Zwischenzeit ist ein beachtlicher Baufortschritt vor der Winterpause der Baustelle erzielt worden. Das neue Pavillon mit Unterkellerung steht im Rohbau, die öffentlichen WC-Anlagen sind fertiggestellt und benutzbar, die Betonscheiben am Parkplatzrand zum Winkeltalbach hin für Strom und Wasseranschluss sowie die Messstelle des hydrografischen Dienstes stehen und das ehemalige Musikpavillon ist bis zur Grundgrenze als Unterstellplatz für die Anrainer rückgebaut. An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen freiwilligen Helfern aus den örtlichen Vereinen und Institutionen im besonderen der Musikkapelle bedanken, die entsprechend der Vereinbarung im Vorfeld hunderte Stunden an Arbeitsleistung unentgeltlich geleistet

haben. Ein Dank gilt auch den Anrainern für das Verständnis während der Bauzeit und die Rücksicht, dass manche Veränderung auch Beeinträchtigung mit sich bringen kann.

Nach dem Winter steht die Platzgestaltung mit den ausstehenden Arbeiten bevor, sodass bis zum Frühsommer mit der Fertigstellung gerechnet werden kann. Mit dem neuen Dorfplatz steht uns ein multifunktionaler Platz zur Verfügung, ein dringend notwendiger Parkplatz, ein Festplatz für verschiedenste Anlässe, ein Ort der Begegnung und Kommunikation. Was wir daraus machen, sollte eine Herausforderung für uns alle sein, es liegt an uns selbst. Ein Beispiel für sinnvolle neue Nutzung ist die Gemeinschafts-Veranstaltung der letzten Tage: „Advent in Außervillgraten“.

In nächster Zeit stehen wichtige Vorhaben zur Verwirklichung an. Das Hochwasserschutz-Projekt am Villgratenbach und Winkeltalbach im Dorfbereich ist seit vielen Jahren in Vorbereitung. Das Bewilligungsverfahren ist in der Zwischenzeit rechtskräftig abgeschlossen, sodass dem Baubeginn im nächsten Jahr nichts mehr im Wege steht. Gemeinsam mit der Regionalenergie Osttirol und der Tischlerei Walder planen wir die Umsetzung der Dorfwärme Außervillgraten als Komfortgewinn für den Einzelnen, als ein Beitrag für die Umwelt, Erhöhung der Wertschöpfung im Tal durch Verwendung des heimischen Brennstoffes Holz und Verwertungsmöglichkeit von Waldhackgut in der Nähe ohne lange Transportwege. Neben vielen laufenden Vorhaben wie zB. der Güterwegausbau, Sicherung des Lebensraumes durch Wildbach- und Lawinenverbauungsmaßnahmen, stehen große touristische Investitionen im Schigebiet Thurntaler mit dem Austausch des alten Schleppliftes in einen modernen beheizbaren 6er Sessellift mit Haube bevor. Die Erweiterung unseres heimischen Schigebietes Richtung Hochrast/Tafin hängt vom derzeit anhängigen Verfahrensablauf lt. Auskunft vom Betreiber Dir. Schultz ab.

Jede zusätzliche touristische Investition ist für die Region wichtig und hat besondere Bedeutung für alpine Täler wie das Villgratental. Dies ist eine Möglichkeit zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze im touristischen Sektor und in der gewerblichen Wirtschaft zu sichern und Absatzmöglichkeiten für die heimische Landwirtschaft zu eröffnen. Arbeit ist einer der wichtigsten Faktoren in der Entscheidung junger Menschen über die Wohnsitzwahl. Neben Arbeit ist Wohnraumangebot eine grundlegende Voraussetzung für eine positive Entwicklung einer Gemeinde, sodass dieser Herausforderung in der Zukunft größte Bedeutung zukommt. Mit dem Dorferneuerungsprojekt „Außervillgraten, genau du!“ haben wir in der Vergangenheit viele konstruktive Dis-



Das Logo „Genau du!“ ist Einladung und Aufruf zur Mitarbeit.

kussionen ausgelöst. Die Bereitschaft vieler Bewohner/innen zur Mitarbeit, zum Mitdenken und Mitverantworten ist beeindruckend. Dies denke ich ist eine gute Basis für den nächsten Schritt. Aus den herausgearbeiteten Schwerpunktthemen werden konkrete Initiativen gestartet, umgesetzt und damit wird Außervillgraten entsprechend neu positioniert – danke für die Mitarbeit!

Die größte Herausforderung in den nächsten Jahren wird für uns die Finanzierbarkeit der wichtigen, großen bevorstehenden Vorhaben sein. Trotz sparsamen Haushaltes und Setzen notwendiger Prioritäten müssen wir uns mit der Tatsache abfinden, dass allein in den letzten zwei Jahren wegen der gesunkenen Abgabenertragsanteile - die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde - dem Gemeindehaushalt

von Außervillgraten ca. € 200.000,- fehlen werden. Die Verbindlichkeiten unserer Gemeinde beschränken sich auf die Darlehensfinanzierung der weitläufigen Abwasserentsorgung mit einem derzeitigen Darlehensstand von ca. € 1,9 Mio., die vor Jahren baulich



Wegbau Hochkoflweg

Fotos: Gemeinde

fertiggestellt wurde und der Finanzierung des Dorfplatz-Projektes. Das im November 2004 eröffnete und mit einem Gesamtaufwand von ca. € 2,7 Mio. errichtete Mehrzweckhaus „Haus Valgrata“ konnte erfreulicherweise bereits heuer nach nur 5 Jahren zur Gänze ausfinanziert werden, sodass früher als erwartet aus diesem großen Vorhaben in Zukunft keine Belastungen mehr anstehen.

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, in wenigen Monaten läuft die sechsjährige Funktionsperiode des Gemeinderates aus. Am 14. März 2010 finden die nächsten Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. In dieser 30. Ausgabe unseres Ahornblattes ist ein geraffter Blick auf große, wichtige, umgesetzte Vorhaben und besondere Ereignisse der letzten sechs Jahre in unserer Gemeinde gerichtet. Eine beeindruckende Bilanz, über die wir uns gemeinsam freuen können, bewegende Momente werden in Erinnerung gerufen. Ich darf mich bei allen Mitgliedern des Gemeinde-

vorstandes, Gemeinderates, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Interesse der Gemeinde bedanken. Anerkennen möchte ich das vorbildliche Zusammenwirken zwischen der Gemeinde und der Pfarre, den örtli-

chen Vereinen und Institutionen. Unverzichtbar für eine gedeihliche Gemeindeentwicklung ist die Bereitschaft der Bevölkerung im Interesse der Gemeinde und Gemeinschaft verzichten zu können und bei Bedarf das Gemeinsame in den Vordergrund zu stellen. Hier gilt im Besonderen eine Aussage einer bekannten Persönlichkeit: „Frag nicht, was das Dorf, das Land, der Staat für dich tun können, überlege, was du für dein Dorf, dein Land und deine Heimat leisten kannst!“.

In der bevorstehenden Wahlbewegung darf ich alle einladen, Geleistetes als solches zu belassen, Persönliches zu respektieren und nicht zu vergessen, dass am Tag nach der Wahl wieder gemeinsam für das eigene Dorf und die eigene Bevölkerung zu arbeiten ist.

Liebe Bevölkerung, Freunde und Gäste von Außervillgraten, ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2010.

Aus dem Gemeinderat

**Sitzungen vom
3. August,
5. Oktober und
16. November 2009**

Dorfwärme Außervillgraten:

DI Blaßnig Andreas, Geschäftsführer der Regionalenergie Osttirol, hat eine Grobstudie für eine Fernwärmeheizung in Außervillgraten erstellt. Diese Studie sieht als erste Baustufe eine ca. 750 lfm lange Fernwärmetrasse von der Tischlerei Walder GmbH bis ins Dorfzentrum vor. Um eine Wirtschaftlichkeit zu erreichen, ist der Anschluss von möglichst vielen Haushalten entlang dieser Trassenführung wünschenswert. Zuerst müsste die Kesselanlage bei der Tischlerei Walder in Angriff genommen werden, danach kann erst mit den Grabungsarbeiten begonnen werden, sodass als realistischer Fertigstellungszeitpunkt der Herbst 2010 genannt werden kann.

Der Gemeinderat beschließt die Umsetzung des Projektes Dorfwärme Außervillgraten und den Anschluss des Gemeindehauses/Volksschule an die Dorfheizung zu den von der Regionalenergie Osttirol genannten Bedingungen.

Hochwassersanierungsmaßnahmen 2009:

Durch die Unwetter im September 2008 ist es im Bereich Hinterwinkeltal zu erheblichen Schäden gekommen ist. Zur Sanierung dieser Hochwasserschäden ist vom Flussbauamt ein Projekt mit geschätzten Gesamtkosten von € 150.000,00 ausgearbeitet worden. Der Finanzierungsplan sieht vor, dass 1/3 der Baukosten vom Bund, 1/3 vom Land und 1/3 von der Gemeinde zu tragen sind. Für diese auf die Gemeinde fallenden € 50.000,00 muss vorweg eine Verpflichtungserklärung unterschrieben werden. Ergänzend dazu teilt der Bürgermeister mit, dass ca. 2000 m³ Wasserbausteine von der Agrarge-

meinschaft Moschach kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Für die Sicherung des Weges am Winkeltalbach hat mit Ausnahme der unmittelbaren Fussicherung der Wegerhalter aufzukommen.

Die Verpflichtungserklärung betreffend der Interessentenanteilsleistung in Höhe von 1/3 der tatsächlichen Ausführungskosten für die Sanierungsmaßnahmen Hinterwinkeltal 2009 wird genehmigt und unterfertigt.

Auftragsvergaben:

- Dorfplatzgestaltung:

Nach der Bauverhandlung für die Errichtung des neuen Pavillons samt Dorfplatzgestaltung sind die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben worden. Das Regieangebot der Firma Bachlechner Bau in Höhe von € 58.556,58 liegt vor, darin sind weitestgehend alle Arbeiten und benötigten Werkstoffe für den Pavillonbau (ohne Dach) enthalten. Der Bürgermeister bringt daraus die wesentlichen Positionen und Kosten zur Kenntnis. Die Personalkosten sind variabel und werden nach dem tatsächlichen Aufwand verrechnet. Hilfsarbeiter werden von den Vereinen beigelegt. Zum Vergleich informiert der Bürgermeister den Gemeinderat über die Kostenschätzung des Architekten DI Griessmann vom 13.05.2009. Dies zeigt, dass das Kostenangebot als realistisch eingeschätzt werden kann.

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Baumeisterarbeiten laut dem vorliegenden Regieangebot der Firma Bachlechner Bau, Gaimberg, in Höhe von € 58.556,58 sowie die Finanzierung über Darlehen in der Höhe von € 240.000,00 an die RAIKA Villgraten-tal, mit einer variablen Verzinsung, gebunden an den 3 Monats Euribor, mit einem Aufschlag von 0,44 %, mit einer Laufzeit von 10 Jahren und Möglichkeit der Tilgung ohne Spesen/Pönale.

- Ortsbeschilderung:

Mit der Ortsbeschilderung hat man sich schon seit mehreren Monaten auseinandergesetzt. Die Entwürfe sind für zwei Wochen zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt, die eingebrachten Anträge und Anregungen wurden so gut es ging berücksichtigt. Derzeit werden die Vorschläge mit der Firma Neuhauser abgeglichen.

Der Antrag, die Auftragsvergabe für die Ortsbeschilderung an den Bauausschuss zu delegieren und die weitere Umsetzung voranzutreiben, wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Die endgültigen Entwürfe werden im Bauausschuss kontrolliert und freigegeben.

Der Gemeinderat beschließt die Ortsbeschilderung mit einem Auftragsvolumen von € 20.944,57 zu vergeben.

- Holzschlägerung und Holzverkauf:

Der Gemeinderat beschließt, die Holzschlägerung und Bringung der unteren Partie an Mühlmann Michael um € 27,00 inkl. 12% MWSt. pro fm und der oberen Partie an Leiter Leopold um € 12,00 inkl. 20% MWSt. pro fm für die Schlägerung und € 15,60 inkl. 20% MWSt. pro fm für die Bringung zu vergeben.

Der Gemeinderat beschließt, das geschlägerte Rundholz an den Bestbieter, Sägewerk THEURL Holz aus Thal-Assling, zu verkaufen.

- Tischlerarbeiten:

Auf Empfehlung des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat, die Tischlerarbeiten mit einem Auftragswert von € 15.396,01 an die Tischlerei Walder Franz, 9931 Außervillgraten 42, zu vergeben.

- Zimmermeisterarbeiten:

Auf Empfehlung des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat, den Auf-

trag für die Zimmermeisterarbeiten beim Pavillon an die Firma Holzbau Hofer, Nußdorf-Debant, um € 31.551,08 zu vergeben.

- Fliesenlegerarbeiten:

Der Gemeinderat beschließt die Einholung eines zweiten Angebotes und die Vergabe der Fliesenlegerarbeiten. Die endgültige Entscheidung soll im Bauausschuss getroffen werden.

Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes:

im Bereich der Gp. 226/2, KG Außervillgraten:

Für die Adaptierung der Alten Schule ist eine Änderung des Flächenwidmungsplanes notwendig. Die Parzelle ist als reines Wohngebiet ausgewiesen. Da aber auch Räume für öffentliche Zwecke (Vereinsräume) darin untergebracht sind, wird eine Änderung in „gemischtes Wohngebiet“ vorgeschlagen.

Der Gemeinderat beschließt die Auflage und Erlassung für die Umwidmung im Bereich des Grundstückes 226/2, KG Außervillgraten, von derzeit „Wohngebiet“ nach § 38.1. in künftig „Gemischtes Wohngebiet“ nach § 38.2. TROG 2006, LGBL. 27/2006.

im Bereich der Gp. 201, 1793/2 und 1799, KG Außervillgraten:

Die Hofstelle „Innerreiter“ wird von den neuen Besitzern neu errichtet und soll einer Mehrfachnutzung zugeführt werden. So ist unter anderem geplant, Seminarräume, zwei Büroräume, eine Ordination mit Verkaufsmöglichkeit von bäuerlichen Naturprodukten, 6 Gästezimmer sowie zwei Betreiberwohnungen zu integrieren. Betreffend die komplexe Widmung wurden bereits Vorgespräche mit der Raumordnungsabteilung des Landes geführt. Da bei der seinerzeitigen Überarbeitung des Gesamtflächenwidmungsplanes der damalige Raumplaner die Flächen Reiterstube und Reiter verwechselt hat, soll dieser formale Fehler im Zuge dieser Flächenwidmungsplanänderung korrigiert werden.

Die Auflage und Erlassung für die Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Grundstücke 201 und 1799, KG Außervillgraten, von derzeit „Frei-

zeit „Freiland“ nach § 41 in künftig „Wohngebiet“ nach § 38.1. TROG 2006, LGBL. 27/2006 im Bereich der Gp. 75, 672/10, 672/11, 675 und 676



Sommerbetreuung der Kinder

Foto: Gemeinde

land“ nach § 41 in künftig „Sonderfläche Gasthaus“ nach § 43.1., sowie im Bereich des Grundstückes 1793/2, KG Außervillgraten, von derzeit „Sonderfläche Gasthaus“ nach § 41 in künftig „Sonderfläche Büros für EDV- und Sprachdienstleistungen inkl. Seminarräume, Ordination und Verkauf heimischer Produkte, 2 Betreiberwohnungen und 12 Gästebetten“ nach § 43.1., alle TROG 2006, LGBL. 27/2006, wird im Gemeinderat beschlossen.

im Bereich der Gp. 75, 672/10, 672/11, 675 und 676, KG Außervillgraten:

Auf dem Grundstück Gp. 676 ist geplant, das bestehende Wohnhaus durch einen Zubau zu erweitern. Weiters soll das Wohnhaus auf der Gp. 672/11 aufgestockt werden. Durch das Projekt Hochwasserschutz Außervillgraten fallen diese zwei Bereiche aus der Gefahrenzone heraus, sodass weitere bauliche Maßnahmen in diesen Bereichen gestattet werden können.

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Flächenwidmungsplan von der-

KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für die angeführten Grundstücke.

Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes:

im Bereich der Gp. 75, 672/10, 672/11, 672/18, 675 und 676, KG Außervillgraten:

Für die Umsetzung der Bauvorhaben auf der Gp. 676 und Gp. 672/11 soll gleichzeitig mit der Flächenwidmung auch das örtliche Raumordnungskonzept geändert werden.

Der Gemeinderat beschließt in der üblichen Vorgangsweise die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 75, 672/10, 672/11, 672/18, 675 und 676, KG Außervillgraten.

Erlassung von Bebauungsplänen:

im Bereich der Gp. .75, 672/10, 672/11, 675 und 676, KG Außervillgraten:

Zur Sicherstellung der Bebauung zum Winkeltalbach hin empfiehlt sich im Bereich der Gp. 672/11 und 676 die Erlassung von Bebauungsplänen.

Der Gemeinderat beschließt die 4-wöchige Auflage der Entwürfe des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Dr. Thomas Kranebitter, über den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke .75, 672/10, 672/11, 675 und 676, KG Außervillgraten. Gleichzeitig gelten die Bebauungspläne als erlassen, wenn bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen.

Änderung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes:

Der bereits beschlossene allgemeine und ergänzende Bebauungsplan im Bereich des Kaffeehauses von Bergmann Franz soll geändert werden, da die Absicht besteht, mit Moser Oskar an der gemeinsamen Grundstücksgrenze zusammenzubauen. Im geänderten Bebauungsplan ist nun die gekoppelte Bauweise berücksichtigt, damit das Bauvorhaben mit dem Bebauungsplan vereinbar ist.

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Entwurf über den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke .314, .320, 233, 235, 236/3, 236/4 und 236/6, KG Außervillgraten, durch die verkürzte Auflage von zwei Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Wenn bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist keine Stellungnahme einlangt, gilt der Bebauungsplan als erlassen.

Finanzielle Beiträge:

- Baukostenzuschuss an Ortner Josef, HNr. 10, in Höhe von € 749,35.
- Baukostenzuschuss an Walder Norbert, HNr. 6a/1, in Höhe von € 262,23.
- Fahrtkostenzuschuss für den Eigen-

transport von Bergmann Florian, HNr. 150, in die Hauptschule Abfaltersbach in Höhe von € 1.000,00.

Bergsteigerdörfer – eine Initiative des österr. Alpenvereines:

Das Projekt „Bergsteigerdörfer“ wurde vom Österreichischen Alpenverein ins Leben gerufen und wird vom Lebensministerium finanziell und ideell unterstützt. Der Talschaftsausschuss des Tourismusverbandes strebt durch diese Initiative eine Steigerung des Bergsteigertourismus an, da eine breitere Urlauberschicht angesprochen wird. Zur Grundausstattung eines Bergsteigerdorfes zählen das Vorhandensein von Beherbergungsbetrieben, Schutzhütten und Partnerbetrieben im Tal, ein betreutes Alpinwegenetz mit Beschilderung, Alpinberatung, Verleih bzw. Vermietung von Bergsteigerausrüstung, keine durch Straßen/Seilbahnen erschlossenen Berggipfel, ganzjährig ausreichende Wasserführung in Fließgewässern, der Verzicht auf die Neuerichtung von großen Wasserkraft-, Windkraft- und überdimensionalen Photovoltaik-Anlagen, bergsteigerfreundliche Mobilitätsangebote am Urlaubsort und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Projektgruppen und den örtlich zuständigen Alpinen Vereinen. Zielkriterien sind Pluspunkte, wie die ausreichende Nahversorgung am Ort, brauchbare Wander- und Bergsteigerkarten, Alternativangebote bei Schlechtwetter, alpines Kurs- und Ausbildungsangebot am Ort, Erhaltung der Landschaftsqualität durch aktive Betreuung.

Der Gemeinderat begrüßt das Projekt „Bergsteigerdörfer“ und unterstützt die Entscheidung des Tourismusverbandes Osttirol, Ortsinformation Villgratental, dieser Initiative als Mitglied beizutreten. Es wird jedoch ausdrücklich festgehalten, dass das bereits zur naturschutz- und wasserrechtlichen Genehmigung eingereichte Projekt „6 SK Hochrast und 6 SK Tafin“ sowie die weitere Erschließung des Wald- und Almwegenetzes zur Ermöglichung der ortsüblichen Bewirtschaftung mit dem

Projekt „Bergsteigerdörfer“ vereinbar sein muss.

Zufahrtsregelung:

Der Gemeinderat erteilt die Genehmigung für die Zufahrt zu den Wohnhäusern Nr. 163 und 164 über die im Eigentum der Gemeinde liegenden Grundparzellen Gp. 684 und 672/18, KG Außervillgraten.

Grundkauf:

Der Gemeinderat beschließt, die Gp. 219/1 im Ausmaß von 54 m² zu einem Pauschalpreis von € 1.000,00 anzukaufen und ins Eigentum der Gemeinde zu überschreiben.

Vermietung Gemeindewohnung:

Der Gemeinderat beschließt, die südlich gelegene Wohnung im 2. Obergeschoss des Gemeindehauses an Herrn Ludwig Schett um € 300,00 inkl. MWSt. auf 3 Jahre befristet zu vermieten. Voraussetzung für die Vermietung ist die Anmeldung des Hauptwohnsitzes in der Gemeinde. Der monatliche Mietpreis wird wertgesichert festgelegt. Die Betriebskosten (Strom, Heizung, Kanal, Wasser) werden getrennt nach tatsächlichem Aufwand verrechnet. Mit dem Mieter sind ein schriftlicher Mietvertrag und ein Räumungsvergleich abzuschließen. Die Vertragserrichtungskosten gehen zu Lasten des Mieters.

Vermietung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Gemeinde:

Der Gemeinderat beschließt, die Räumlichkeiten stundenweise zu einem Mietpreis von € 2,80 inkl. MWSt. pro Stunde zu vermieten. Die Vertragsregelung im Detail wird über den Gemeindevorstand abgewickelt.

Vergabe des Winterdienstes 2009/2010:

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2009/2010 an die Unternehmer Leiter Johann, Lusser Albert und Trojer Hermann zu den angebotenen Stundensätzen und festgelegten

Einsatzbereichen.

Pachtvereinbarung für eine Teilfläche aus der Gp. 2547:

Der Gemeinderat beschließt, Herrn Schett Ludwig den Grundstreifen vor dem „Moonlight Stüberl“ im Ausmaß von ca. 38 m² für die Errichtung einer Terrasse in den Sommermonaten bis auf Widerruf unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Tische dürfen von

1. Mai bis 30. September eines jeden Jahres – bis auf Widerruf – aufgestellt werden.

Steuer- und Hebesätze für das Jahr 2010:

Der Bürgermeister bringt einen erarbeiteten Vorschlag der Steuer- und Hebesätze mit Wirksamkeit ab dem 01. Jänner 2010 dem Gemeinderat vollinhaltlich wie folgt zur Kenntnis:

	EUR	
Grundsteuer A	500 %	vom Messbetrag
Grundsteuer B	500 %	vom Messbetrag
Kommunalsteuer	3 %	der Bemessungsgrundlage
Vergnügungssteuer	12 %	der Bemessungsgrundlage
Erschließungsbeitrag gem. § 7 VAAG	5 %	d. EKF (74,13)
Ausgleichsabgabe gem. § 9 TBO	74,13	pro m ² Stellplatz (20 m ²)
Hundesteuer	40,00	pro Hund/Jahr
Kindergartenbeitrag	0,00	kein Beitrag
Friedhofgebühr Einzelgrab	45,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Doppelgrab	100,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Familiengrab	160,00	f. 10 Jahre
Benützung Aufbahrungsraum	45,00	pro Anlassfall
Müllabfuhrgebühren (Rest- u. Biomüll)		
Grundgebühr inkl. 10% Ust.	0,093	pro Liter
Weitere Gebühr inkl. 10% Ust.	0,032	pro Liter
1 Liter Restmüll	0,125	Grund- u. weitere Gebühr
70 Liter Müllsack inkl. 10% Ust.	8,750	Grund- u. weitere Gebühr
80 Liter Behälter inkl. 10% Ust.	245,00	14-tg. Abfuhr
35 Liter Biomüll-Behälter	114,00	14-tg. Abfuhr

Mindestbehältervolumen: (unverändert)

Haushalte mit 1 Person 210 Liter/Jahr (3 Säcke), Haushalte mit 2 Personen 420 Liter (6 Säcke), Haushalte mit 3 Personen 490 Liter (7 Säcke), Haushalte mit 4 Personen 560 Liter (8 Säcke), Haushalte mit 5 und mehr Personen 630 Liter (9 Säcke). Gästezimmervermietung 0,67 Liter pro Nächtigung (105 Nächtigungen 1 Sack). Ferienhäuser, Almhütten verpachtet 140,00 Liter pro Bett pro Jahr.

Für zusätzlich benötigte Müllsäcke wird die volle Gebühr verrechnet. Nicht verbrauchte Säcke können auf das Folgejahr nicht angerechnet werden. Die Müllgebühren wurden um 6,00 % erhöht (1% Wertanpassung und 5 % um Kostendeckung zu erreichen). Die Kosten für Sperrmüll sind in den Preisen eingerechnet.

Wasser- und Kanalgebühren	EUR	
Wassergebühr pro m ³ Wasserverbrauch	0,58	inkl. 10 Ust.
Zählermiete proJahr (Wasser u. Kanal)	9,00	„
Mindestwassergebühr (100 m ³)	58,00	„
Kanalgebühr pro m ³ Wasserverbrauch	2,00	„
Wasseranschlussgeb. pro m ³ d. Bemess.	1,62	„
Kanalanschlussgeb. pro m ² d. Bemess.	14,74	„
Kanal Mindestanschlussgebühr	2.245,00	„

Die Kanalgebühren, die Kanalanschlussgebühr, die Wassergebühr und die Wasseranschlussgebühren wurden um die Wertsteigerung (1,0 %) nachgezogen. Die gesetzlichen Mindestvorgaben sind gegeben.

HAUS VALGRATA	
Preisliste	
Vermietung	
Räumlichkeiten	Miete brutto
Gesamte Räumlichkeiten (Saal, Foyer, Küche) für Bälle udgl. (örtliche Vereine)	€ 396
Für Großveranstaltungen OHNE Ausschank	€ 96
Saal und Foyer	€ 144
Gesamte Räumlichkeiten für Privatpersonen, sonstige Vereine bzw. Institutionen	€ 600
Foyer	€ 54

Bei den Räumlichkeiten im Haus Valgrata ist keine Erhöhung für 2010 vorgesehen. Für die 3-jährigen Kinder soll ebenfalls wie bei den 4- und 5-jährigen Kindern kein Kindergartenbeitrag mehr eingehoben werden.

Der Gemeinderat beschließt gem. § 93 TGO 2001 einstimmig die Steuer- und Hebesätze ab dem 01. Jänner 2010 und die Mindestvorgaben wie sie vorstehend angeführt und vom Bürgermeister vorgetragen wurden.



Seit 2. November ist **Sabrina Walder**, geb. am 25.12.1987, HNr. 194a/2, im Gemeindeamt Außervillgraten beschäftigt. Sie löste Johanna Bergmann im Lehrberuf Verwaltungsassistentin ab. Foto: Gemeinde

November 1959 – In der Alten Schule

Niemand kann sich in der heutigen Zeit vorstellen, wie die 3. Klasse unserer Volksschule vor 50 Jahren bis zum Bau der neuen Schule ausgesehen hat. Die anderen drei Klassen waren wesentlich größer und heller.

Relativ dunkel war der Raum, denn die knapp über der Straße liegenden Fenster - noch dazu mit Eisenstäben versehen - ließen wenig Tageslicht herein. Das halbhohe Getäfel und der Kasten

Nachmittag mit Schnee die staubigen Holzböden in den Klassen säubern und einheizen. Damit die Schulräume bei Unterrichtsbeginn angenehm warm waren, ging sie bei jedem Wetter um 5 Uhr in der Früh zum Heizen in die Schule.

Vor dem 1. Adventsonntag beschlossen einige Schüler ihre Klasse vorweihnachtlich zu schmücken. „Hatzer Toni“, „Erschbaumer Toni“, „Zulech-

suchende Mäuse beobachten. Ab und zu verirrte sich eine in die Klasse. Das brachte „Zulechner Ludwig“ auf eine gute Idee. Er dachte, alle weiblichen Wesen müssen sich vor Mäusen fürchten. Eines Tages hielt er mir – schadenfroh lachend - eine tote Maus vor das Gesicht. Meine Reaktion darauf: „Was soll ich mit dem toten Tier? Die Maus ist sehr schön, schaut sie euch genau an! Dann aber wirf sie hinaus in den Schnee! Nach dem Unterricht füttern



Von links: Hatzer Toni, Zulechner Ludwig, Erschbaumer Toni, Draxler Werner, Stina Gustile

Foto: privat

hatten einen grauen Anstrich. Die alten Schulbänke waren noch mit Tintengläsern ausgestattet. An trüben Tagen spendeten zwei Küchenlampen spärliches Licht. Neben der neuen Tafel war der Kachelofen das beste Stück. Frau Elisabeth Walder (Dikts Lisl) war damals Schulaufräumerin. Keine leichte Aufgabe! Im Winter musste sie am

ner Ludwig“, „Draxler Werner“ und „Stina Gustile“ brachten in kleinen Körben Zweige und einen mit Stroh umwundenen Holzreifen. Eifrig machten sie sich an die Arbeit. Nach einiger Zeit wurde ein prächtiger Adventkranz in der Klasse aufgehängt. Wenn es während des Unterrichts im Vorraum sehr still war, konnte man nach Futter

wir damit im Bach die Fische.“ Ludwig gehorchte. Vor der Tür hörte ich ihn sehr enttäuscht brummen: „De Lehrarin firchtet se net amol vor ana Maus!“

Johanna Walder, HNr. 30
(ehemalige Volksschullehrerin)

Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2004 - 2010

Was wurde verwirklicht? Was hat sich ereignet?

Am 14. März 2010 werden in Tirol die Gemeinderäte gewählt. Das Ahorn Blatt bringt eine Rückschau auf die zu Ende gehende Gemeinderatsperiode. Was hat sich in dieser Zeit ereignet, welche Schwerpunkte wurden verwirklicht?

2004

- * Haus Valgrata eröffnet
- * Wegbau im Gemeindewald
- * Syndikatsvertrag mit Osttirol Werbung
- * Umbau des Kindergartens
- * Volksschule bekommt neue Jalousien
- * Straßensanierung Unterwalden



Haus Valgrata



Gemeindewald wird erschlossen



Kindergarten wird erweitert



Straßensanierung in Unterwalden

2005

- * Verbauung Tilliachbach nach Mure
- * Ankauf Gemeindepritsche
- * Sanitärräume Widum
- * Gesamtflächenwidmungsplan
- * Postamtschließung
- * Wasserverband Osttirol – Beitritt
- * IMAD-Studie
- * Jungbürgerfeier



Mure vom Tilliachbach auf der Winkelalstraße



Gemeindepritsche



Alfons Pichler als letzter Postamtsleiter



Hermann Mühlmann bei Arbeiten im Widum



Landeshauptmann DDR: Herwig van Staa bei der Jungbürgerfeier

2006

- * Sanierung Totenkapelle
- * Projekt Spielräume sichern
- * Kinderspielplatz
- * Sanierung Frauen-/Jugendraum
- * Pusemor-Projekt
- * Angelobung Bundesheer
- * Straßensanierung Unterwalden



Totenkapelle wird saniert



Projekt Spielräume sichern



Kinderspielplatz



Angelobung Bundesheer



Frauen- und Jugendraum



Baustelle Außerunterwalden



Teilnehmer am Pusemor-Projekt - die Arbeit mit dem Computer machte sichtlich Freude

2007

- * Ausschotterungsbecken Tilliachboden
- * Kanalarbeiten Durrach
- * Gemeins. Gewerbegebiet Sillian/Villgr.
- * Sanierung Gemeindewohnung
- * Umbau Amtskasse/TVB-Info
- * Dachsanierung Volksschule
- * Schallschutz Volksschule
- * EDV-Raum Volksschule
- * Leitschienenabsicherungen
- * Fun-Court
- * Baustelle Außerunterwalden
- * Msgr. Dekan Josef Trojer +



Ausschotterungsbecken Tilliachboden



Kanalarbeiten Durrach



Msgr. Dekan Josef Trojer + 16.4.2007



Umbau Amtskasse und Tourismus-Infostelle



Dachsaniierung Volksschule



Schallschutz in der Volksschule



EDV-Raum der Volksschule wurde ergänzt



Fun-Court als Freizeiteinrichtung



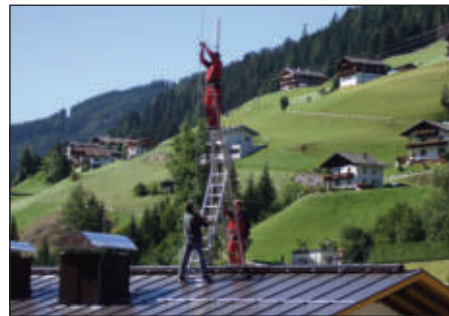
Baustelle Unterwalden

2008

- * Waldwirtschaftsplan
- * Neubau Sonderschule
- * Agenda 21
- * Ankauf Feuerwehrpumpe
- * Ankauf Sirenen, Digitalfunk
- * Eröffnung Bücherei neu
- * Bachverbauung Ronnebach
- * Hochpustertaler Passion
- * Univ.-Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ +



Neue Feuerwehrpumpe



Sirenenendstelle auf dem Gemeindehaus



Neugestaltung der Bücherei



Bachverbauung Ronnebach - Aue



Hochpustertaler Passion



Univ.-Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ+ 29.05.2008

2009

- * Dorfplatzgestaltung, Pavillon
- * Busbucht Eggengrube
- * Körperkultur/Dienstleistungen
- * Ortsbeschilderung



Pavillonbau



Einfahrt Hochkofsweg



Ortsbeschilderung

Jungbürgerfeier und Ehrenbürgerschaftsverleihung an OSR Josef Told

Neben den Ehrengästen waren auch Eltern und Geschwister der Jungbürger zum Festakt eingeladen

Die 40 Jungbürger der Jahrgänge 1988 bis 1991 versammelten sich am 31. Oktober 2009 am Dorfplatz und wurden dann von der Musikkapelle Außerwillgraten zur Kirche begleitet. Pfarrer Josef Mair betonte in seiner Predigt im

grata wies Bürgermeister Mag. Josef Mair darauf hin, dass die Jungbürger nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten haben. Lobend erwähnte er, dass die jungen Leute offen für Gespräche sind und sich durch Fleiß in Schule, Beruf und Vereinen auszeichnen. Der

legte allen nahe, auch bei Niederlagen, Enttäuschungen und selbst in sehr schwierigen Krisenzeiten seines Lebens den Kopf nicht hängen zu lassen, denn für jeden wird wieder einmal die Sonne scheinen. Von dieser ergreifenden, lebensbejahenden Botschaft



Sitzend: Bgm. Mag. Josef Mair, Ramona Hofmann, Lisa-Marie Bachlechner, Anja Walder, Johanna Bergmann, Manuela Trojer, Bettina Lusser, Kerstin Bachlechner, Stephanie Walder, Marianne Hengl;

2. Reihe v.l.: Martin Walder, Katharina Bergmann, Manuel Bergmann, Andrea Walder, Andreas Lusser, Jasmin Walder, Georg Pitterle, Viktoria Bachlechner, Simone Schaller, Johannes Weitlaner, Simone Trojer, Manuel Bachlechner, Tanja Oberwasserlechner, Kerstin Schett, Andreas Leiter, Melanie Bachlechner, Andreas Hofmann, Katharina Trojer, Patrick Bergmann, Roman Egger, Michael Bergmann;

Letzte Reihe v.l.: Johann Bergmann, Dominik Mühlmann, Thomas Duracher, Elias Walder, Philipp Walder, Martin Walder, Clemens Schaller, Romuald Schett, Thomas Walder;

Gottesdienst, dass die in den Medien dargestellten negativen Seiten der Jugendlichen, wie Alkoholisierung, Raufereien und Arbeitslosigkeit sehr nachdenklich machen. Er betonte aber auch, dass die positiven Aspekte der jungen Generation wie Ausbildung, Lehre und Beruf meist gar nicht oder zu wenig Anerkennung finden. Beim anschließenden Festakt im Haus Val-

Bürgermeister appellierte an die Jungbürger um die Bereitschaft, auch in Zukunft Aufgaben und Verantwortung im öffentlichen und privaten Leben zu übernehmen und so Heimat mitzugestalten. Die Referentin **Marianne Hengl**, die trotz schwerer körperlicher Behinderung ansteckende Fröhlichkeit ausstrahlt, überbrachte ihre **Lebensbotschaft** an die jungen Menschen. Sie

waren alle anwesenden Festgäste sichtlich beeindruckt. Als Zugabe und Beitrag der Jungbürger trugen Viktoria und Simone noch einen Mut machenden Text vor.

Abschließend wurde jedem einzelnen Jungbürger die neue Dorfchronik und ein Gutschein von Sport Sunny im Wert von € 40,00 als Präsent der Gemeinde überreicht.

Im Rahmen der Jungbürgerfeier wurde die **Ehrenbürgerschaft an Josef Told**, Träger des Berufstitels „Oberschulrat“ und der Verdienstmedaille des Landes Tirol, verliehen. **Dies ist die höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde an verdiente Gemeindeglieder verleihen kann.** Sie wurde erst einmal an Alt-Bgm. ÖR. LAbg. a. D. Michael Perfler verliehen. Seine unzähligen Verdienste im öffentlichen Leben sind leuchtendes Beispiel für die Jugend. Bürgermeister Josef Mair betonte auch, dass es für die ganze Gemeinde von großer Wichtig-

und Pastoralrates. Darüber hinaus hat sich der Geehrte große Verdienste im Gemeindegewesen erworben: Gemeinderatsmitglied seit 1992, Vize-Bürgermeister seit 1998, Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Villgratental seit 1975. Auch ist er im Vorstand der Osttiroler Siedlungsgenossenschaft. Nicht nur in politischen Belangen, auch im dörflichen Leben hat sich Josef immer gerne integriert und engagiert, sei es als Obmann des Pfarrgemeinderates (von 1972 bis 2002, gewürdigt mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Diözese), als Obmann der Sportunion Raika Villgra-

Umrahmt wurde der Festakt durch Bläser der LMS Sillian. Das Fest klang bei einem gemeinsamen Buffet und der Tanzunterhaltung mit „Sun Cottage“ aus. Der Gemeinde und dem Organisationsteam, welche zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, gebührt Dank und Anerkennung.

J.S. und H.B.



V.r.: Bgm. Mag. Josef Mair, Gemeindevorstände Johann Leiter und Alfred Perfler überreichen die Urkunde an den Ehrenbürger Josef Told

Fotos: Manfred Gardener

keit ist, dass es Menschen gibt, die bereit sind mehr zu tun als unbedingt notwendig ist. Oberschulrat Josef Told, der Bevölkerung vor allem bekannt als ihr ehemaliger Lehrer und Schulleiter, hatte außerhalb seiner beruflichen Tätigkeit als Schulleiter der Gemeinde Außervillgraten noch weitere zahlreiche Funktionen im schulischen Bereich inne wie Mitglied von Kommissionen und Arbeitsgruppen des Unterrichtsministeriums, Mitglied des Bezirksschulrates, der Leistungsfeststellungskommission, der Personalvertretung, der ÖGB-Bezirksleitung. Während der Amtszeit von Bischof Stecher war Told Mitglied des Diözesanlaien-

tental (22 Jahre, ausgezeichnet mit dem Tiroler Sportehrenzeichen), als Obmann des Seniorenbundes der Ortsgruppe Außervillgraten, als langjähriger Leiter der Gemeindebücherei oder der örtlichen Erwachsenenschule und Bildungsgemeinschaft oder als leidenschaftlicher Mitarbeiter im Redaktionsteam unserer Gemeindezeitung „Ahornblatt“. Als Mitglied der ARGE „Universität im Dorf“ ist ihm die Vermittlung von Bildung und Wissen ein großes Anliegen. Viel Herzblut hat Josef auch darauf verwendet, mit viel Zeitaufwand eine Dorfbroschüre zu verfassen.

Hoamat

*Hoamat, des isch net lei Berg und Tal
und a rauschender Wasserfall;
Hoamat, des isch a des Dorf, die
Kirch'n, der Garten der Tot'n,
wo uns Rastlos'n wird Ruhe geboten.*

*Hoamat, des isch net lei Vata und
Muata dein,
und dass ma darf im Elternhaus sein!
Hoamat isch a der Pfarrer, da Lehra',
die Nachbarn
wo man eingeht und aus
und wo man kennt a jedes Haus.*

*Hoamat, des isch net lei unser schönes Land,
und a verwurzelter Bauer im Lodengewand' –
Hoamat isch a a Krapfe, a Blattstock,
a Schramml, a Kornfeld, a meckern-
der Ziegenbock.*

*Hoamat, des isch net lei das tägliche Brot,
und a Platzl, wo man findet Trost in
der Not,
Hoamat isch a a Truche, a Herpfe,
a Spinnradl, Ruibn,
frische Gitschelen und g'sunde Buibn.*

*Hoamat, des isch - - -
i' fang gar nimma an,
weil man des überhaupt net
beschreib'n kann.
Doch lasst enk sag'n –
lasst's enk des all's net nemmen,
wenn a no so gold'ne Zeiten kemmen,
wenn sie mit nou so schöne Wort' die
Zunge wetzen!
Die Hoamat,
die kann nichts ersetzen!*

Sigrít Trost

Holz - Lebensform der Zukunft

9. Universität im Dorf Außervillgraten am 28./29. November 2009

Rund ums Holz ging es bei der Universität im Dorf in Außervillgraten am 28./29. November 2009.

Großes Interesse herrschte an den nun schon zur Tradition gewordenen zwei Informationstagen im Haus Valgrata. Die Organisatoren der Arbeitsgemein-



Vizerektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Arnold Klotz

schaft „Universität im Dorf“ konnten bis zu 100 Interessierte willkommen heißen. Unter den Besuchern fanden sich auch zahlreiche Tischlermeister und Architekten aus der Umgebung. Positiven Anklang fanden auch die im Rahmen dieser Veranstaltung ausgestellten Schaustücke der heimischen Tischlereibetriebe Walder Franz GesmbH und Gardener Heinrich aus Außervillgraten, Tischlerei Lanser aus Innervillgraten und Tischlerei Mag. Josef Brugger aus Matrei i. O. sowie das Informationsmaterial von pro:Holz.

In den vergangenen Jahren wurden bereits die unterschiedlichsten Themen abgearbeitet. Der ARGE war es ein großes Anliegen, ein Thema zu behandeln, das einen besonderen Bezug zum Villgratental hat. Unsere Täler und die Region sind geprägt vom Rohstoff Holz, der auch in Zukunft eine große Rolle spielen wird. Da sich der Rektor Dr. Karlheinz Töchterle aufgrund eines

unaufschiebbaren Termins entschuldigen ließ, führte **Vizerektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Arnold Klotz** durch das Programm und stellte die einzelnen Vortragenden ausführlich vor. Referenten der Extraklasse hoben in ihren Vorträgen die Bedeutung von Holz hervor, vor allem im Bereich des



Univ.-Ass. DI Dr. Anton Kraler

nachhaltigen Bauens.

Univ.-Ass. DI Dr. Anton Kraler vom Arbeitsbereich Holzbau warf einen Blick in die Vergangenheit zum Holzhaus im Wandel der Zeit. Im Vordergrund des ersten Vortrages standen die geschichtliche Betrachtung anhand von Fotos, die Wiederentdeckung und die Weiterentwicklung des Holzhauses. Kraler, gebürtiger Sillianer, erklärte die verschiedenen anwendbaren Systeme des Holzwohnbaues und den richtigen Wand- bzw. Dachaufbau. Die Kernaussage seines Referates, in der er das Holz als atmungsaktiv, wohnebeglich, selbstregulierend, warm, angenehm, modellierbar, widerstandsfähig, brandsicher, nachhaltig und wieder verwertbar bezeichnete, lautete: „Mit Holz bauen bedeutet nachhaltig bauen!“

Univ.-Prof. DDI Michael Flach, Leiter des Arbeitsbereiches Holzbau, berichtete von seinen Erfahrungen im

Ingenierholzbau und seiner jahrelangen Arbeit in Frankreich. Holz begleitet die Menschen schon seit der Urzeit und erscheint heute mehr denn je als Baustoff der Zukunft. Holz ist ein gutmütiger Baustoff, den man aber auch gut behandeln muss. Das Wissen über Holz ist über Jahrzehnte entwickelt



Univ.-Prof. DDI Michael Flach

worden. Sein Lieblingsarchitekt ist die Mutter Natur, der Baum. Die Struktur des Baumes hat man sich auch bei anderen Bauweisen und Technologien zunutze gemacht. Bäume wurden als Vorbild für verschiedene Bauwerke genommen, zB. beim Brückenbau, bei Hallendächern, Säulenbauten usw. Gemeinsam mit Dr. Anton Kraler ging er am nächsten Tag dann noch näher auf die Forschungen und Entwicklungen im Holzbau ein. Der Holzbaulehrstuhl führt wichtige Prüfungen nach den Prüfnormen durch, so zB. wird der Feuchtegehalt eines Stückes Schnittholz, die Scherprüfung der Leimfugen, die Luftdichtheit uvm. in der Technischen Versuchs- und Forschungsanstalt ermittelt. Die Forschungsaktivitäten des Stiftungslehrstuhles Holzbau wurden vorgestellt. Sie sind betont praxisorientiert ausgerichtet, um die Holzbranche zu unterstützen.

In ihrem Vortrag stellte **Univ.-Prof. DI**

Dr. Marlies Schneider, Leiterin des Instituts für Städtebau und Raumplanung, ihr Forschungs- und Pilotprojekt „INTENSYS“ vor. Das Projekt sieht aufgrund der permanenten Verände-



Univ.-Prof. DI Dr. Marlies Schneider

rungen und den ständig neuen Anforderungen im Bereich Raumnutzung und Siedlungsstrukturen generationenfreundliche Wohnanlagen und Lebensräume der Zukunft vor. Dabei stehen Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und das Bauen mit Holz im Vordergrund. Das zweite Forschungsprojekt unter dem Namen „WIHOKI“, an welchem Dr. Schneider ebenfalls arbeitet, soll die Regionen stärken und fördern



Univ.-Prof. Dipl.Phys. Dr. Wolfgang Feist

und eine Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung schaffen. Es ist geplant, ein Regionalentwicklungskonzept auf die Füße zu stellen, vor allem auch um dem Bevölkerungsrückgang in den

Dörfern entgegenzuwirken.

Über die Entstehung und die Auswirkungen des Klimawandels referierte der Erfinder des Passivhauses, **Univ.-Prof. Dipl.Phys. Dr. Wolfgang Feist**, Leiter des Arbeitsbereichs Bauphysik vom Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften. Thermisch betrachtet geben die meisten Gebäude Wärme ab. Das bedeutet, es muss ständig Energie zugeführt werden. Die CO₂-Konzentration nimmt in der Atmosphäre in beängstigender Weise zu. CO₂ ist das Produkt unseres eigenen menschlichen Daseins. Durch den Klimawandel und seine Auswirkungen wie Rückgang der Gletscher, Schmelzen der Eismeere, Steigen des Meeresspiegels kommt es zu einer Gefährdung unserer Lebensform. Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse nehmen zu. Wir sind durchaus in der Lage, diesen Trend zu verändern. Mit der Passivhausbauweise können wir den Energieverbrauch um ein Vielfaches reduzieren. Somit wird ein wichtiger Beitrag für die Umwelt geleistet.

Eine religiöse Betrachtung zum Thema Holz fand **Univ.-Prof. P. Dr. Bernhard Kriegbaum SJ** in seiner Predigt



Univ.-Prof. P. Dr. Bernhard Kriegbaum SJ

Fotos: Josef Told

„Holz des Kreuzes – Holz des Heiles“. Holz hatte auch schon in der biblischen Geschichte eine wichtige Bedeutung, angefangen vom Baum der Sünde im Paradies über den Bau der Arche und



Architekt DI Hans-Peter Machné

die Errettung menschlichen und tierischen Lebens bis hin zum gekreuzigten Heiland, der durch seinen Tod die Schuld der Menschen auf sich nahm und damit Heil bringt für unsere Seele.

Bei der Podiumsdiskussion am Samstag nach der Vorabendmesse war neben den Referenten auch **Architekt Dipl.-Ing. Hans-Peter Machné** eingeladen, wobei es zu einer lebhaften und interessanten Diskussion zwischen den Referenten und Teilnehmern aus dem Publikum kam.



V.l.: Josef Told (ARGE), Daniela Genser (ARGE), Bernhard Kriegbaum, Wolfgang Feist, Michael Flach, Marlies Schneider, Arnold Klotz, Anton Kraler, Josef Mair (ARGE)

Im November 2010 feiert die Universität im Dorf ein kleines Jubiläum. Alle sind herzlich eingeladen, bei der Findung eines interessanten Themas mitzuwirken, damit rechtzeitig mit den Vorbereitungen begonnen werden kann. Vorschläge, Anregungen und Wünsche bis Mitte Jänner im Gemeindeamt abgeben!

Alle Referate (mit Folien) gibt es auf:
www.uibk.ac.at/weiterbildung/uni-im-dorf/

Ein Blick zurück in die Geschichte von Außervillgraten

Dr. Wilfried Beimrohr

Amt der Tiroler Landesregierung, Tiroler Landesarchiv

Unternehmen wir eine Zeitreise in das Villgratental der 1830er Jahre. Unser Reiseführer ist ein weltgewandter und vielseitiger Mann, Benediktinermönch, Schriftsteller, Historiker, Geograf, Volkskundler, auch in die Politik wird er sich wagen. Von Beda Weber, geboren und aufgewachsen in Lienz, von einem engeren Landmann ist hier die Rede. Als einer der ersten Forscher entdeckte Weber gleichsam Land und Leute, interessierte sich für das Leben und den Alltag der kleinen Leute in den Städten und Dörfern. Einfühlsam, vertraut mit den Gegebenheiten, aber mit dem scharfen Blick des Wissenschaftlers porträtiert er schriftstellerisch sein Heimatland Tirol. Unter seiner kundigen Führung besuchen wir also das Villgratental.

Beda Weber schreibt in seinem 1838 erschienenen Buch „Land Tirol“: *Von der Strasse steigt der Wanderer zum Schlosse Heimfels empor in die enge Mündung des Thales, und erreicht in anderthalbstündigem Anstiege Brugge, den Hauptort von Ausservillgraten. Er liegt in einer ziemlich weiten Runde unweit von der Stelle, wo sich die Doppelströme der zwei Thaläste in dem Villgratterbach vereinigen, rings von Bergen eingeschlossen. Die Häuser, auf steilen Abhängen zerstreut, oft bloss durch treppenartige Pfade zugänglich, stehen auf der Sonnenseite. Häufige Erdablagerungen und Muhrbrüche, von einfallenden Gewittern angeregt, erschweren die wechselseitige Verbindung ungemein. Im Winter kann man nur mit Fusseisen einen sichern Schritt thun, daher erscheint an Sonntagen das gesammte Volk mit Fusseisen ausgestattet zum Gottesdienste. Jeder Bauer hat seine abgesonderten Bergwiesen, seine Alphütte, seine Wei-*

de. Im Sommer befindet sich fast die ganze Bevölkerung auf den Bergen, um den Heunutzen unter Dach zu bringen, erscheint aber mit grossem Eifer zum Sonntagsgottesdienste in der Kirche, ungeachtet viele drei Stunden Weges wandern müssen. Die Gemeinde Ausservillgraten zählt 168 Familien in 144 Häusern, und die Zahl sämtlicher Einwohner steigt auf 934. Zwei von der Pfarre Sillian abhängige Priester verwalten die Seelsorge. Die Kirche ist sehr alt ... Zu ihr gehören die drei Kapellen in Bachleben, Wurzten und Unterwalden. Das vorzüglichste und ergiebigste Bodenerzeugniss ist der Hafer, woraus die Einwohner den größten Teil der Nahrung ziehen. Die Viehzucht, auf die Verwendung des Milchnutzens beschränkt, liefert viel Schmalz und Käse; regelmäßige Viehmastung, wie andernwärts im Pusterthale, findet sich nicht. Bergbau wurde zwar öfters versucht, aber ohne Glück. [...] Viele Einwohner verlegen sich auf das Handwerk der Zimmerleute, und gewinnen durch ihre Geschicklichkeit und Billigkeit einigen Verdienst in auswärtigen Gegenden. Ungeachtet dieser Hilfsquellen gehört Villgraten unter die ärmsten Thäler des Landes; nur die äußerste Genügsamkeit und rastloseste Arbeitsamkeit schützt die Bewohner vor der drückendsten Noth. Hinter Brugge zieht sich das Winkelthal in nördlicher Richtung nach Deferegggen Ein bequemer Jochsteig, einst zur Salzschwärzung benützt und davon benamt, führt in acht bis neun Stunden von Brugge nach Hopfgarten (Deferegggen). Westlich läuft der Hauptarm des Thales in zwei Stunden nach Innervillgraten, einem Pfarrdorfe von 800 Seelen in 121 Häusern, seelsorglich von zwei Priestern betreut.“

Weber breitet einen Haufen Informa-

tionen aus: Außervillgraten ist zu dieser Zeit (wie Innervillgraten) eine eigenständige (politische) Gemeinde, die, das ist zu ergänzen, zum Sprengel des Landgerichts Sillian zählt; es hat weiters eine eigenständige Seelsorge, eine katholische selbstredend, mit braven Kirchgängern, die von zwei Priestern, einem Pfarrer und seinem Hilfspriester (Kooperator), betreut werden. Der Siedlungsform nach ist Außervillgraten, modern gesprochen, eine typische Streusiedlung, aus vielen einzelnen Gehöftgruppen und kleinen Weilern sich zusammensetzend. Auch der „Hauptort“ Bruggen oder Brucken war damals nichts anderes als eine winzige Ansammlung von Häusern, die sich um die Kirche scharten. Die Menschen lebten ausschließlich von der Landwirtschaft, vornehmlich von der auf Milchwirtschaft spezialisierten Viehzucht, was angesichts des Reichtums an Almen nicht weiter verwundert. Trotz Höhenlage und Ungunst des Klimas mussten notgedrungen auch Äcker bestellt werden, damit sich die bäuerlichen Familien selbst mit Getreide versorgen konnten. Dass die Landwirtschaft nicht mehr alle Köpfe ernähren konnte, dafür gab es schon seit dem späten 18. Jahrhundert deutliche Anzeichen, die Saisonarbeit ist ein solches. Ein Nebenerwerb, ein illegaler allerdings, war der Schmuggel von Salz aus dem Deferegggen, das bis 1810 salzburgisches Territorium gewesen ist. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde Außervillgraten von einem im ländlichen Tirol weit verbreiteten Phänomen erfasst – der Landflucht. Obgleich die Bevölkerung an und für sich wächst, weil mehr Kinder geboren und die Menschen älter werden, stagniert oder sinkt in den Landgemeinden die Einwohnerzahl. Wurden 1817 in Außervillgraten noch etwas über tausend

Einwohner gezählt, so sind es bei Volkszählung im Jahre 1900 nur mehr 727.

Die Geschichte des Villgratentals ist eng mit der von Innichen verknüpft, des Klosters und späteren Kollegiatstifts, im 8. Jahrhundert gegründet vom bayrischen Tassilo mit der Bestimmung, die weiter östlich siedelnden Slawen zu missionieren. Das Stift ging später in das Eigentum des Bistums Freising über, das sich im Hochpustertal um Innichen herum eine territoriale Machtbasis zu schaffen bemühte, weil es sich Alpenübergänge nach Süden sichern wollte. Freising und Innichen beteiligen sich, gleichsam als Unternehmer und Geldgeber, bei einer sich über viele Jahrzehnte und zwei, drei Jahrhunderte hinziehenden Aktion, die im nachhinein die Historiker als „mittelalterlichen Landesausbau“ bezeichnet werden. Grundherren setzen Bauern, denen sie Vieh und Getreide stellten, die sie mit Ackergeräten und anderen Betriebsmitteln ausstatteten, auf die noch unerschlossenen Bergabhänge der Haupttäler und auf die Hoch- und S. ntäler an. Aufgabe der Bauern ist, die Wälder zu roden und in fruchtbare Wiesen und Äcker umzuwandeln. Beim Villgratental lässt sich der Beginn dieser Kolonisierungsphase gut datieren, denn es hat sich aus dem Jahre 1140 eine urkundliche Nachricht erhalten. Demnach verlieh das Stift Innichen in Gegenwart des Bischofs von Freising dem Grafen Arnold von Moritz, dem Vogt des Stiftes, ein Waldgebiet in „Valgrattum“, das geeignet ist gerodet zu werden. Damit war die Besiedlung des Tales, das bis dahin als Weidegebiet gedient hatte, eingeleitet: Im harten Kampf gegen die Natur wurde den Wäldern Grund und Boden abgetrotzt; das Antlitz der heutigen Kulturlandschaft mit ihrer Abgrenzung von Wald und Feld samt Weide wurde damals im 12. und 13. Jahrhundert geprägt. Angelegt wurden so genannte „Schwaigen“, darunter verstand man bäuerliche Betriebe, die sich auf Viehzucht spezialisierten. Eine Folge der seit dem 15. Jahrhundert anwachsenden Bevölkerung waren die Hofteilun-

gen, wodurch die für Landschaft typischen Hofgruppen und Weiler entstanden.

Freising und mit ihm Innichen waren machtpolitisch im 13. Jahrhundert bereits auf dem Rückzug, wozu die adeligen Vögte, allein ihre eigenen Interessen im Auge, ihr gehöriges



Außervillgraten einst Foto: Archiv Gemeinde

Scherflein beigetragen hatten. Im späten 13. Jahrhundert war das Gebiet westlich und östlich von Sillian und Burg Heinfels fest in der Hand der Grafen von Görz. Die Görzer errichteten als Instanz für Verwaltung und Justiz das Landgericht Heinfels, in dessen Sprengel auch das Villgratental einbezogen war. Nach dem Tod des letzten Görzers fiel 1500 dieses Landgericht mitsamt anderen Territorien im Pustertal, Iseltal und Drautal an König Maximilian, der diese gürzischen Lande seiner Grafschaft Tirol zuschlug und einverleibte. Das Stift Innichen war bis 1848/49, damals wurde die Institution der Grundherrschaft gesetzlich abgeschafft, im Villgratental eine der größten Grundherrschaften, an die sehr viele Höfe ihren jährlichen Grundzins entrichten mussten. Mehr war ihm von seiner alten Herrlichkeit nicht geblieben, die zudem an die alten Pioniertage der Kolonisation erinnerte.

Dass Außervillgraten wie Innervillgraten sich zu eigenen Gemeinden ent-

wickelt haben, ist als lang sich hinziehender Prozess des Einschließens und Ausschließens, des Abgrenzens zu begreifen, an einer Jahreszahl lässt er sich nicht festmachen. Kirchlich gingen das „innere oder hintere“ und das „äußere“ Villgraten von jeher getrennte Wege, was sich auf die Gemeindebildung auswirken sollte. Für das innere Villgraten wurde bereits im 13. Jahrhundert eigene Seelsorge, eine Pfarre, eingerichtet. Das äußere Villgraten aber gehörte kirchlich weiterhin zur Pfarre Sillian, von Sillian aus wurden die Menschen seelsorglich betreut. Außervillgraten besaß zumindest seit dem 14. Jahrhundert eine eigene Kirche (das heutige Gotteshaus ist ein Neubau aus dem späten 18. Jahrhundert). Im 17. Jahrhundert wurden die Bindungen zur angestammten Pfarre gekappt, seit 1680 war Außervillgraten eine eigenständige Seelsorge im Range einer Kuratie (ab 1891 Pfarre), wobei mittels einer von einem privaten Gönner und der Gemeinde dotierten Stiftung der Unterhalt des Priesters finanziert wurde. Auch der Staat hat das Seine beigetragen, zumindest hat er die sich formierende Gemeinde verfestigt. Um die Grundsteuer, lange Zeit die einzige, zumindest wichtigste staatliche Steuerquelle, umlegen und einheben zu können, wurden die Gerichtsbezirke in Steuergemeinden (später Katastergemeinden) aufgerastert, wobei diese Steuergemeinden von Region zu Region unterschiedliche Namen haben konnten, Oblai oder Rotte zum Beispiel. Die Steuergemeinde war zugleich eine Nachbarschaft oder umfasste, was bei Streusiedlungen mit mehreren Weilern und Dörfern oft der Fall war, mehrere Nachbarschaften. Letzteres traf auf Außervillgraten zu, das fast ein Dutzend Nachbarschaften hatte. Die Nachbarschaft war jener Siedlungsverband von bäuerlichen Hofbesitzern, der die Wälder, Hutweiden und Almen kollektiv bewirtschaftete und gemeinsam nutzte. In der Nachbarschaft haben sowohl die Agrargemeinschaft und die Gemeinde an sich ihre verschlungenen historischen Wurzeln.

Schmiede Erschbaum

Winkeltal 132, A-9931 Außervillgraten

www.erschbaum.at

Die Schmiede Erschbaum im Winkeltal wurde einst von meinem Urgroßvater, Großvater, und später von meinem Vater, Johann Bergmann, bis 1971, betrieben. Sie befand sich am Tal auswärts liegendem, linken Ufer des Winkeltalbaches und diente Jahrzehnte lang als Huf- und Wagenschmiede. Später wurden auch Werkzeuge, Möbelbeschläge und Grabkreuze gefertigt. Ab den 1970er Jahren gab es allerdings keinen Bedarf an der alten Schmiedekunst mehr, da es in Außervillgraten fast keine Pferde und Fuhrwerke mehr gab.

Aufgrund der Schatts. und der schweren Arbeitsbedingungen, vor allem im Winter, die sich aus der ursprünglichen Lage direkt am Ufer ergaben, wurde die Schmiede in den Jahren 1947-1950 näher ans Haus gebaut. Dies hat sich als glückliche Fügung erwiesen, da sie sonst wahrscheinlich durch die Hochwasserkatastrophe in den 1960er Jahren zerstört worden wäre.

Durch die Elektrifizierung des Tales konnten Gerätschaften modernisiert und die Arbeitsmethoden erleichtert werden. Die alte Schmiede am Bach wurde 1960, die Kohlehütte 1971 endgültig abgetragen. Die Brücke wurde schließlich vom Hochwasser weggespült. Seither steht eine neue Schmiede direkt neben dem Haus Erschbaum 132. Nach dem frühen Tod meines Vaters diente die Schmiede in den letzten drei Jahrzehnten lediglich als erweiterter Keller, als Abstellraum. Dennoch wurde sie von Rosa und Seppl tadellos und behutsam in Stand gehalten. Das Dach wurde erneuert und der alte, morsche Holzboden durch einen Betonboden ersetzt. Der Innenraum wurde sonst in seinem ursprünglichen Zustand belassen.

Schon immer hatte der Raum, der

durch seine großen Fenster und die Rußspuren an den Wänden besticht, eine besondere Wirkung. Die Spuren zeugen von viel Arbeit, aber auch von Kunstfertigkeit. Die Schmiede erinnert nicht zuletzt auch an die Handwerks-tradition meiner Familie.

Aus meinem künstlerischen Umfeld heraus wurde daher die Idee geboren, den Raum einmal im Jahr mit zeitgenössischer Kunst zu bespielen. Die Schmiede wird seit nunmehr drei Jahren im Sommer (für je drei Tage) als Ausstellungsraum temporär adaptiert und neu genutzt.

Der Raum, der viele Spuren aus der Vergangenheit aufweist (Esse*) und auch noch alte Geräte wie den Hammer und eine Drehbank beinhaltet, bietet einen interessanten Ausgangspunkt für künstlerische Auseinandersetzungen. Der ungewöhnliche Raum ist sowohl für die beteiligten Künstler, als auch für die Besucher sehr spannend. Inzwischen haben 12 Künstler (Klaus Berghold, Edith Bergmann, Christof Gaggl, Christian Ganzer, Heiri Häfliger, Sabine Jelinek, Roland Kollnitz, Anja Manfredi, Petra Mühlmann, Esther Peischl, Judith Pichlmüller, Lukas Schaller) aus ganz unterschiedlichen Bereichen (Fotografie, Bildhauerei, Medienkunst, Installation, Zeichnung), 1 Schriftsteller (Franz Schuh**) und viele interessierte Menschen die Schmiede zu neuem Leben erweckt.

Mit ca. 250 Besuchern stießen wir heuer auf besonders großes Interesse, auch über die Talgrenzen hinweg. Das Villgratental, das in den heurigen Julitagen durch seine hochsommerlichen Temperaturen und eine tiefsatte, wunderschöne Berglandschaft in besonderer Weise bestach, beeindruckte nicht nur Einheimische, sondern auch ange-reiste Besucher und Künstler.



Alte Schmiede Erschbaum, 1940er Jahre



Alte Schmiede, Winter mit J. Bergmann



Neue Schmiede Innenansicht, um 1950



Haus & Schmiede Erschbaum 2008



Ausstellungsansicht 2009

Der überregionale Aspekt dürfte auch für zukünftige Projekte eine Rolle spielen. Inmitten der dörflichen Veranstaltungskultur konnte auch unser Projekt bestehen und begeistern. Man kann es somit als kulturellen Beitrag sehen oder als bereichernde Initiative, die ortsgebunden funktioniert und in zwischen einen fixen Bestandteil im Kulturgeschehen des Villgratentales und in meiner und unserer kreativen Tätigkeit darstellt.

* ESSE = Feuerstelle + Rauchfang, mit entzündeter Schmeldekohle, zur Erwärmung des Werkstücks.
 ** FRANZ SCHUH, *1947 Wien, bekannter österr. Essayist, zahlreiche Literaturpreise im In- und Ausland

Wir möchten uns nochmals bei allen bedanken, die das Zustandekommen der bisherigen Ausstellungen in jeglicher Hinsicht unterstützt haben.

stv. Edith Bergmann, November 2009



Lesung Franz Schuh & Ausstellung

Fotos: privat, Heiri Häfliger, Lukas Schaller

„Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“

Mit diesem Zitat von Pearl S. Buck möchten wir auf die Rotkreuz-Jugendarbeit in Osttirol hinweisen. Das Rote Kreuz in unserem Bezirk hat bereits durch mehrfach positive Leistungen bei Jugendbewerben aufhorchen lassen und ist berechtigt stolz auf seinen Nachwuchs. Derzeit werden in insgesamt 6 Gruppen, verteilt auf die Ortsstellen Lienz, Sillian, St. Jakob und

Matrei (Prägraten), Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr betreut bzw. ausgebildet. Zahlreiche dieser jungen Menschen (ab 17 Jahre) sind der Organisation treu geblieben und versehen hier weiterhin ihren Dienst als SanitäterIn.

Was hältst du von einer neuen, sicher auch attraktiven Form der Freizeitgestaltung?

Die Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen, die sich in Form einer Gruppe an einer Rotkreuz-Ortsstelle konstituieren, wird als „Rot-Kreuz-Jugendgruppe“ bezeichnet. Die Gruppe wird von JugendgruppenleiterInnen geführt.

Die Zielsetzung für jede „Rot-Kreuz-Jugendgruppe“ ist es, Kinder und Jugendliche für die Ideen und das Gedankengut des Roten Kreuzes zu gewinnen, ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen und den Grundsatz der Humanität für ihren weiteren Lebensweg mitzugeben. Die Erziehungsarbeit und Ausbildung wird altersgemäß (ab ca. 12 Jahre) in Form von Spielen, Übungen, Unterweisungen, sozialen Einsätzen (Besuch in Kranken- und Pflegeeinrichtungen, Aktion Friedenslicht etc.), gemeinsamen Aktivitäten, Diskussionen und dgl. umgesetzt.

Wie stellst du einen Kontakt zu uns her?

Wenn auch du dich für die Mitgliedschaft bei einer Rot-Kreuz-Jugendgruppe interessierst, melde dich bitte in der jeweiligen RK-Ortsstelle (Sillian, Matrei, St. Jakob) oder direkt hier in der Rotkreuz-Bezirksstelle in Lienz (Tel. 62321)!





Aus Liebe zum Menschen. **ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**
OSTTIROL

Eine Jugendgruppe übt für den Ernstfall

Foto: Rotes Kreuz

Was wurde aus ...

Antonia Geppl geborene Fürhapter?

Antonia Geppl wurde im Haus zu Schmieda in Außervillgraten geboren. Ihre Kindheit war keine leichte. Sie war eines von 14 Kindern, die von Mutter Karolina und Vater Josef aufgezogen wurden. Der Vater war ein gelernter Zimmermann und nebenbei ein Kleinbauer. Den Alltag des rauen Klimas lernte Antonia bald kennen - ob im Winter oder im Sommer auf der Weide bei den Alfenalmen.

Die Arbeiten am elterlichen Haus (zu Schmieda in Unterwalden HNr. 18a) nahm viel Kraft in Anspruch, vor allem da auch nebenbei noch die insgesamt 14 Kinder zu ernähren waren. So musste Antonia schon in jungen Jahren in verschiedenen Gasthäusern als Zimmermädchen oder Servicekraft arbeiten, um sich selbst das eigene Brot zu verdienen. Keine Arbeit war ihr je zu viel.

1973 lernte sie Alois, den damaligen Chefkoch des „Nassereinerhofes“ in St. Anton am Arlberg kennen, welchen sie 1974 geheiratet und demzufolge nach Brand Laaben in Niederösterreich zog. 1976 erwarb das junge Paar eine Eigentumswohnung und später ein altes Haus in Altengbach. Mit viel Liebe haben die beiden das Haus, das dem berühmten Komponisten „Erwin Trojan“ gehörte, renoviert. Aus der Ehe entstammen zwei Söhne und eine

Tochter.

Beruflich war Antonia lange im Lagerhaus und später beim Niederösterreichischen Hilfswerk als Pflegerin tätig. Seit 11 Jahren wirkt sie ehrenamtlich in der Pfarrkirche Altengbach als Sekretärin, als Mesnerin, Ministrantenbe-

einen Kurs absolviert.

Gerne fährt das Ehepaar Geppl immer wieder ins Villgratental, früher hauptsächlich mit den Kindern, heute mit Bekannten zum Wandern. Vor allem aber, weil Antonia ihre Geschwister



Antonia mit ihrem Mann Alois

Foto: privat

treuerin und als Betreuerin sowohl in als auch rund um die Pfarrkirche. Zur Abhaltung eines Gottesdienstes und zur Kommunionsspenderin hat sie

besuchen möchte, die in Osttirol zu Hause sind. Das schöne Osttirol tragen beide in ihrem Herzen!



Vorführung eines Elektroautos:

Das Elektrofahrzeug EcoCarrier EL der Firma KAISER Verkehrstechnik wurde am 13. Juli vom Bürgermeister, den Gemeindearbeitern und einigen Interessierten unter die Lupe genommen. Der EcoCarrier ist der erste serienreife Elektro-Kleintransporter der Welt, ist in verschiedenen Lade-, Aufbau- und Ausstattungsvarianten erhältlich und stammt von einem deutschen Hersteller mit deutschen Bauteilen und kärntnerischer Endproduktion.

- Feinstaubfrei, stille Kraft, leises Fahrverhalten.
- Der Elektroantrieb verursacht nur 30% der herkömmlichen Kosten.
- Der Ladevorgang kann kostengünstig über Nacht erfolgen.
- Höchstgeschwindigkeit 75 km/h, Reichweite bis zu 80 km

Ahnenreihe und Hofgeschichte vom Hof „Ober-Tilliach“ (Homater) in Außervillgraten HNr. 101

Imelda Trojer, Ortschronistin von Außervillgraten, hat die folgenden Daten dem Ahornblatt zur Verfügung gestellt.
Herzlichen Dank!

Josef Wurzer, Besitzer zu Homater, *1833 +1902, verehelicht 1874 mit
Catarina Perfler, vom Perfl im Winkeltal, *1835 +1907

Anna Wurzer, Einzelkind (des Josef und der Catarina), Erbtöchter zu Homater, *1875 +1926, verehelicht 1905 mit
Josef Lusser/U. Brunn (Zuheirat), *1860 +1947

Kinder der Anna und des Josef:

1. Maria	*1906	verehelicht mit Paul Fürhapter, Grablehen	+07.03.1970
2. Anna	*1907	verehelicht mit Gütl / St. Veit, Defreggen	+24.11.1984
3. Josef	*1908	verehelicht in Rankweil / Hohenenns	+16.01.1971
4. Aloisia	*1911	verehelicht mit Zeiner	+07.06.1987
5. Bertha	*1911	ledig	
6. Anonymus	*1912	bei der Geburt gestorben	
7. Franz	*1915	verheiratet in Tristach	



Die Pfeilspitze zeigt auf die „Hofstatt“ vom Homaterhaus. Die Grundmauern sind noch ersichtlich. Das Haus wurde ca. Ende der 1920er Jahre abgetragen. Feld, Wiesen und Wald kauften die Nachbarn. Die Familie ließ sich schlussendlich in Dölsach nieder. In Außervillgraten blieb nur Maria (= Graber Mutter *1906 +1970).

Gerlinde Kaltenbrunner – eine starke Frau

Dass Frauenpower anziehend ist, hatte nicht nur Organisator Herbert Schett im Gespräch, sondern ist nun auch beim Multivisionsvortrag „Leidenschaft Leben über 8000“ von Gerlinde Kaltenbrunner bewiesen worden.

Über 400 Besucher aus dem Tal und von auswärts fanden am 23. Oktober 2009 im Haus Valgrata Platz und konnten die 39-jährige Profibergsteigerin

zunächst auf die heimischen Berge rund um die Heimatgemeinde. Im Alter von 13 Jahren, während ihrer Ausbildung in der Schihauptschule Windischgarsten, unternahm Gerlinde Kaltenbrunner ihre erste leichte Klettertour am heimischen „Sturzhahn“, die auch ihre Kletterbegeisterung weckte. In den kommenden Jahren ließ sie keine Gelegenheit zum Bergsteigen aus. Ski-, Eis- und Klettertouren entwickelten sich zu ihrem Hauptinter-

den folgenden Jahren steckte sie das Gehalt, das sie als Krankenschwester verdiente, in verschiedene Expeditionen ins Himalajagebiet und Karakorum. Nach der Besteigung des Nanga Parbat 2003 als ihrem fünften Berg über achttausend Meter verschrieb sie sich voll und ganz dem Profibergsteigen. Heute vermerkt Gerlinde Kaltenbrunner bereits zwölf bestiegene Hauptgipfel in der Serie der Achttausender, somit zählt sie zu den erfolg-



Gerlinde Kaltenbrunner zog wie ein Magnet 400 Begeisterte aus Osttirol, Südtirol und Kärnten an

Foto: Helene Bergmann

hautnah erleben. Ein abwechslungsreicher Vortrag über Wagnisse, Rückzug und Erfolge begleitet mit spannenden Bildern und Videosequenzen.

Schon in jungen Jahren galt das Interesse von Gerlinde dem Bergsteigen. Der Gemeindepfarrer und Leiter der Jugendgruppe ihrer Heimatgemeinde in Spital in Pyhrn nahm Gerlinde Kaltenbrunner nach der sonntäglichen Messe auf zahlreiche Bergtouren mit –

esse, das sie neben ihrer beruflichen Ausbildung zur Krankenschwester in Wien mit ganzer Leidenschaft auslebte.

Ihr größter Traum - einen Achttausender zu besteigen - ging im Alter von 23 Jahren mit der Besteigung des Broad Peak Vorgipfels in Pakistan auf 8.027 Metern Höhe, in Erfüllung. Seither ließ sie der Gedanke an die hohen und höchsten der Berge nicht mehr los. In

reichsten Höhenbergsteigerinnen der Welt.

Ihre Leidenschaft gilt jedoch nicht allein den hohen Bergen des Himalajamassivs. Auch von den Menschen und deren fremder Religion und Kultur lässt sie sich bewegen und verzaubern und arbeitet schon seit langer Zeit gemeinsam mit ihrem Mann Ralf Dujmovits mit der Nepalhilfe Beilngries zusammen.

Landesmusikschule Sillian-Pustertal unter neuer Leitung



Christian Schönegger

Foto: LMS

Seit 1. September 2009 steht die Landesmusikschule Sillian unter neuer Führung.

Christian Schönegger übernimmt das Amt von Johann Pircher, welcher mit Herbst 2009 die Leitung der Landesmusikschule Lienzer Talboden übernommen hat.

Christian Schönegger studierte an der Pädagogischen Akademie in Innsbruck HS-Lehrer in den Fächern Musik und Mathematik. Weiters absolvierte er am Tiroler Landeskonservatorium das IGP Studium mit dem Hauptfach Klarinette. Seine musikalische Ausbildung

setzte er an der Universität Mozarteum in Salzburg fort, wo er im Frühjahr 2009 sein Masterstudium erfolgreich abschließen konnte.

Christian Schönegger ist Kapellmeister der Musikkapelle Sillian, musikalischer Leiter der Sillianer Beize und besetzt im Musikbezirk Pustertal-Oberland die Stelle des Bezirkskapellmeister-Stellvertreters.

Wir wünschen unserem neuen Musikschulleiter für seine Arbeit an der Landesmusikschule Sillian-Pustertal viel Freude und Erfolg.

Bergwinter

von Rainer F. Storm

*Pulverschnee bedeckte Berge,
schimmern golden in den Tag.
Durch den Glanz der roten Sonne,
der die Nacht entmachtet hat.*

*Es ist still noch früh am Morgen.
Hie und da ein Vogellaut.
Während drüben bei der Lichtung,
sich ein Reh ins Freie traut.*

*Krächzend fliegt ein schwarzer Rabe
- der das scheue Reh erschreckt –
über schneebehang'ne Tannen
und sein Schrei hat jäh geweckt:*

*Einen Rotfuchs, der noch träumte,
sicherlich von einem Fang.
Doch sein Traum kann Wahrheit werden,
weil der Tag doch erst begann.*

*Langsam wird's am Waldrand heller.
Dort wo Licht und Schatten ringt.
Bis der pure Schein der Sonne,
mehr und mehr das Schwarz verschlingt.*

*Zarte Spuren werden sichtbar –
welche man doch schlecht erkennt.
Sie sind wirr und ineinander –
scheinen deshalb etwas fremd.*

*Doch zwei feine, zarte Tapser,
treten aus dem Wirrwarr raus.
Führen aus dem Schnee der Lichtung –
Richtung Wald – zum Futterhaus.*

*Dort scheint allerhand geboten,
wenn kein Mensch dies Treiben stört.
Man trifft Spuren jeder Größe,
die man aber selten hört.*

*Lauter ist jetzt das Gezwitscher –
und die Sonne prall und warm.
Plötzlich regt sich auch die Menschheit –
voller Lust, ganz ohne Harm.*

*Mit den Skiern, mit den Schlitten,
legen sie jetzt ihre Spur.
Und wenn's stimmt, auf and'ren Pfaden,
geht der Menschheit weiße Tour.*

*Und schon wieder ringt die Sonne,
mit dem Schatten hin und her.
Doch der Sieger ist ein and'rer –
doch auch bald ist der nicht mehr.*

*Jetzt beginnt die Zeit der Lichter, –
wie im Berg, so auch im Tal.
Und die Kirchturmglöckchen läuten,
heut' für uns zum letzten Mal.*

*Stille herrscht jetzt wie am Morgen.
Doch nicht finster ist die Nacht.
Strahlend leuchten Mond und Sterne –
ergreifend diese Himmelspracht.*

*So geht nun ein Tag zu Neige,
der voll Glanz und Schönheit war.
Hoffentlich gibt es noch viele,
dieser Wunder, dieses Jahr?*

*Bietigheim – Bissingen, im Dezember
2009 / Rsto.*

„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Erkältungskrankheiten – Wintergefechte und Truppenübungen

Gedanken zu Gesundheit und Krankheit vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Millionen von Krankheitserregern greifen uns täglich an, doch meistens merken wir davon überhaupt nichts. Das verdanken wir unserem Immunsystem.

Es ist ein gut organisiertes Team aus unterschiedlichen Abwehrzellen, Immunstoffen und Organen. Blutgefäße und Lymphbahnen ziehen sich fein verzweigend bis in die entferntesten Winkel unseres Körpers. Mehrere Milliarden Zellen sind rund um die Uhr auf der Suche nach fremden Stoffen und Eindringlingen, die unseren Körper bedrohen. Auch nach körperinternen „Terroristen“, die sich dem „übergeordneten Plan Mensch“ nicht mehr unterwerfen wollen und eigene „Süppchen kochen“ wollen (z.B. Krebs), werden tagtäglich aufgespürt und vernichtet.

Das Immunsystem ist die Gesundheitspolizei unseres Körpers.

Jeder Teil dieser Truppe hat seine eigenen Aufgaben. Haut, Schleimhäute und auch die körpereigenen Bakterien im Darm und auf der Haut bilden einen Schutzwall gegen Eindringlinge. Schafft es ein Eindringling trotzdem, diese erste Mauer zu überwinden, ist es die Aufgabe der „Streifenpolizei“ (zirkulierende weiße Blutkörperchen), ihn aufzuspüren und zur „Wache“ zu bringen (dort sitzen spezialisierte weiße Blutkörperchen). Das spezialisierte Wachpersonal unterscheidet dann zwischen Freund oder Feind, zwischen Körpereigenem oder Fremdem. Und es schickt Spezialeinheiten los, die Eindringlinge des gleichen Typs aufspüren. Auch werden genaue Fingerabdrücke und Fotos erstellt, um bei einem neuerlichen Angriff desselben Typs sofort reagieren zu können. Schließlich entsorgt die körpereigene Müllabfuhr (wieder eigene Leukozyten, die Fresszellen) alles, was nicht

zum Körper gehört.

Ein leichtes Kribbeln steigt langsam in der Nase hoch – plötzlich muss man heftig Niesen, kurze Zeit später ist die Nase verstopft und es kratzt im Hals, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Fieber, Kreislaufschwäche. Der Körper verlangt nach Bettruhe – Nachdenkpause.

Nicht verzagen, wenn man trotz gut funktionierendem Immunsystem ein-



Dr. Adelbert Bachlechner Foto: Gemeinde

mal krank wird. Die Körperabwehr braucht gelegentliche „Truppenübungen“.

Man sollte sich unbedingt die Zeit nehmen, die der Körper fordert und sich nicht zur Arbeit oder in die Schule schleppen und dabei sich und andere gefährden.

Die Sache mit dem Fieber

Es herrscht noch immer der Irrglaube, dass Fieber eine Krankheit ist und deshalb bekämpft werden muss. Obwohl nun längst das Gegenteil bewiesen ist, wird noch immer zu schnell nach fiebersenkenden Zäpfchen oder Tabletten gegriffen. Man behindert dabei die körpereigene Abwehr bei ihrer aufopfernden Arbeit. Fieber ist wie „Gas geben“ beim Autofahren. Der Vergleich ist erlaubt. Wenn man bei der Bergauffahrt mit dem Auto (eine fieberhafte Erkältung ist eine Bergauffahrt) vom Gas zurückgeht, was dann

passiert, kann man sich ja gut vorstellen. Fieber ist die stärkste Heilkraft, die der Körper aufbringen kann. Fieber vernichtet die meisten Bakterien und Viren genauso wie manche Krebszellen. Fieber aktiviert die Immunabwehr, erhöht die Zahl der weißen Blutkörperchen, beschleunigt den Stoffwechsel und erhöht damit die Widerstandskraft unseres Körpers.

Da nun das Fieber ein „Heilvorgang“ ist, darf man es auf keinen Fall unterdrücken. Damit würden wir nur die Abwehr des Körpers „lahm legen“ und die Krankheitserreger könnten ungehindert ihr Unwesen treiben.

Sicherlich muss man differenzieren und hohes Fieber bei Kleinstkindern mit Krampfneigung, sowie bei alten Leuten mit Herz- und Kreislaufkrankungen senken. Auch wenn Fieber länger anhält und eine offensichtliche Ursache nicht erkannt werden kann, bedarf es weiterer Abklärung.

Entwicklung chronischer Krankheiten

Unterdrücken wir die Abwehrarbeit des Körpers – das Symptom Fieber – so ist noch keine Heilung eingetreten, wie wir trügerisch annehmen, eher eine „Scheinheilung“, und die Erkrankung „köchelt“ auf Sparflamme weiter und ein neuerlicher Lufthauch lässt das Fieber wieder aufflackern. Doch wir geben wieder „Fiebersenker“, „hauen unserem Immunsystem wieder eine auf die Nase“.

Der Körper versucht ja neuerlich die Erkrankung auszuheilen. Behindert man ihn immer wieder mit einer Unterdrückungstherapie, so kehrt die Erkrankung in immer kürzeren Abständen zurück und wird schließlich chronisch.

Es gibt viele, aber zwei bewährte Heilmittel möchte ich hervorheben

**a) Eines der ältesten Arzneimittel:
Gebete hochdosiert!**

Die älteren Leute wussten es schon immer, den jüngeren wird es nun wissenschaftlich rational aufbereitet: Beten als wirkungsvolles Heilmittel! Der Herzspezialist Prof. Mitchell Krucoff beschäftigt sich seit 20 Jahren mit dem Einfluss des Glaubens auf seine Herzpatienten. In einer Studie untersuchte er die Wirkung von Gebeten auf die Wiedergenesung von Patienten nach Herzgefäßausdehnung. Getestet wurden über 1000 Patienten, die verschiedene Zusatztherapien erhielten, wobei die Patienten, für die gebetet wurde (von Katholiken, Juden, Moslems, Buddhisten) die besten Erfolge aufwiesen. Auch die Steigerung des Genesungsprozesses lag durch die zusätzlichen Gebete bei 93 Prozent. Aber natürlich nicht nur bei Herzpatienten helfen Gebete, sondern bei allen Erkrankungen und Gebrechen – am besten dreimal täglich. Es sind keine Nebenwirkungen bekannt und es ist völlig kostenlos. Das wäre auch eine Hilfe für unser „krankes“ Gesundheitssystem.

b) Lachen ist gesund!

Das ist ebenfalls eine uralte Weisheit, für die von der Wissenschaft heute Beweise erbracht werden. Den Erkenntnissen der Psycho-Neuro-Immuno-

logie zufolge fördert Lachen die Gesundheit sowohl indirekt, indem es gute Laune verschafft, als auch direkt, indem es die Funktion des Immunsystems stärkt.

Wer den Tag mit Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen. Lachen verbindet, Lachen befreit, Lachen entspannt, Lachen schafft Nähe zu Menschen und Distanz zu Problemen. Lachen hat nur einen Nachteil: es kann einem die ganze schlechte Laune verderben.

Eine Minute Lachen wirkt wie 45 Minuten Meditation, oder auch wie 10 Minuten joggen. Beim Lachen werden Glückshormone freigesetzt, entzündungshemmende und schmerzstillende Stoffe ausgeschüttet, Stresshormone abgebaut, die Verdauung angeregt und mehr. Lachen ist trainierbar. Jeder Mensch kann Lachen und hat Humor; es geht darum, dieses Potential zu aktivieren. Gerade in Zeiten, wo es wenig zum Lachen gibt, sollten wir es umso mehr tun.

Ein Versuch, euch zum Lachen zu bringen:

Stationsarzt zur jungen Schwester:

„Haben sie dem Patienten das Blut abgenommen?“

„Ja, aber mehr als 6 Liter habe ich nicht herausbekommen.“

Es gibt eine eigene Wissenschaft, die sich mit Lachen beschäftigt – die Gelotologie (der Name ist ja schon zum Lachen). Aus einem künstlich erzeugten Lachen entsteht ein Natürliches. Es ist erwiesen, dass die Freudezentren im Gehirn auch durch künstlich ausgelöstes Lächeln und Lachen aktiviert werden. Was auch immer die Quelle unseres Lachens ist, die physiologischen Veränderungen, die es in unserem Körper hervorruft, sind dieselben. Wenn wir unseren Körper durch Lachen in einen Zustand des Glücks versetzen, dann wird der Geist dem Körper folgen. Lachen heilt, weil es den Lachenden „einbalanziert“, ins Gleichgewicht bringt, Blockaden abbaut.

***Wir lachen nicht,
weil wir glücklich sind,
sondern wir sind glücklich,
weil wir lachen!***

Noch ein Versuch, euch zum Lachen zu bringen:

„Schwer zu sagen, was sie haben“, sagt der Doktor, „liegt wahrscheinlich am Alkohol.“

„Macht nichts, Herr Doktor, dann schau ich ein andermal wieder vorbei – wenn sie nüchtern sind.“



**Zeichnungen von
Maria Weitlaner**

Zu den Bildern:

Das von der Jungbauernschaft/Landjugend aufgestellte „Milchpackl“ wurde von „besorgten Nachtschwärmern“ vorsichtshalber im Villgraterbach gekühlt.

Zwei Jungunternehmer unterwegs mit ihren Produkten.



Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler Oberland

Das Abrechnungssystem der mobilen Dienste wird mit 1.1.2010 landesweit auf einheitliche, sozial gestaffelte KlientInnentarife umgestellt.

Diese Umstellung dient vor allem dem Zweck, die mobile Pflege zu Hause leistbar zu machen und pflegende Angehörige zu entlasten.

Um den korrekten Tarif errechnen zu können, benötigt der Sozial- und Gesundheitssprengel bzw. der Mobile Pflegeverein folgende Unterlagen:

- * einen aktuellen Bescheid der Pensionsauszahlenden Stelle(n) über die Höhe der Pensionseinkünfte,
- * allfällige Unterlagen über weitere Einkünfte,
- * eine Bestätigung eines allfälligen Pflegegeldbezuges,
- * Nachweise über Ausgaben für Miete und Betriebskosten bzw. für die Kosten für das Eigenheim.

Falls keine Unterlagen zur Verfügung gestellt werden, muss die Pflegeorganisation betroffene Personen mit dem Höchstsatz des Selbstbehaltes einstufen.

Zu Fragen steht die Pflegeorganisation SGS/Verein SGS Osttiroler Oberland Telefon 0650/6830090 wochentags zwischen 12 und 18 Uhr zur Verfügung!

Damit Interessierte vorab selber eine Einstufung laut der neuen Tarifliste vornehmen können, werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- * Errechnung der Bemessungsgrundlage,
- * Berechnungsbeispiele von KlientInnentarifen
- * Tarifliste

Die KlientInnen haben entsprechend der Tarifliste einen Selbstbehalt zu bezahlen.

Die Wegzeitpauschalen sind in den KlientInnentarifen enthalten, es werden keine separaten Wegzeitpauschalen in Rechnung gestellt. Es gibt in Zukunft keine Zuschläge für Nacht- und Wochenendstunden. Für Miet-, Wohn- und Betriebskosten gibt es jeweils einen Höchstsatz, der vom Land Tirol entsprechend berechnet wurde. Diesbezüglich kann der Sozialsprengel genaue Auskunft geben. Auch werden verpflichtende Unterhaltszahlungen (Zahlungen an einen Ehepartner, der in einem Heim untergebracht ist, Kinder oder Alimentationszahlungen usw.) bei der Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Der Nachweis dieser Aufwendungen erfolgt durch Gerichtsurteile oder behördliche Vorschreibungen.

Sonderfälle, wenn z.B. zwei Personen in einem Haushalt von mobilen Diensten betreut oder gepflegt werden, werden bei der Festlegung der Bemessungsgrundlage als Einzelpersonen behandelt.

Hier ein Beispiel, wie in Zukunft die Tarife berechnet werden (Berechnung mit den dzt. gültigen Sätzen Pflegegeld und Lebenshaltungskosten).

Alleinstehende Personen:
1.132,75 € Einkommen
+ 442,90 € Pflegestufe 3
1.575,65 €

abzüglich:
107,34 € Miete
119,65 € Betriebskosten
Lebensunterhalt für Einzelpersonen
459,90 €
686,89 € Kosten für Ausgaben
:
888,76 € Bemessungsgrundlage

oder:
Klient mit Ehepartner im Eigenheim lebend:

2.173,35 € Familieneinkommen
284,30 € Pflegestufe 2
2457,65 €

abzüglich:

18,44 € Grundsteuer
(jährliche Kosten: 12)
14,16 € Wasser
(jährliche Kosten: 12)
26,95 € Kanalgebühr
(jährliche Kosten: 12)
15,51 € Müllentsorgung
(jährliche Kosten: 12)
225,45 € Heizkosten
(jährliche Kosten: 12)
75,00 € Strom
(monatl. Kosten)
Kosten für Lebensunterhalt zwei Personen
667,20 €
1.042,71 €

1.414,94 € Bemessungsgrundlage

Ferner wird darauf hingewiesen, dass eine Absage des Sprengelinsatzes immer 24Std. (einen Tag) vorher erfolgen muss, ansonsten wird dieser Einsatz verrechnet, außer es handelt sich um eine Akutabsage z.B. Krankenhau-überweisung, plötzlicher Todesfall, Ereignisse in der Familie u. dgl.). Auch wird vierteljährlich die Pflegeplanung im Rahmen der Qualitätssicherung evaluiert und in Rechnung gestellt. Einsatz- bzw. Einsatzzeitenänderungen müssen bis spätestens Donnerstag Mittag bekannt gegeben werden.

Naturschutzförderungen in Tirol

Informationen und Broschüre zum Download unter
<http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/naturschutz/foerderungen>

Einreich- und Bewilligungsstelle ist die Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol.

Gemeinderat und Gemeindebedienstete besuchten die Kulturhauptstadt Linz

Der Gemeindeausflug führte anlässlich des nahenden Endes der Funktionsperiode die Gemeinderäte und Bediensteten der Gemeinde am 12. und 13. September 2009 in die Kulturhauptstadt Linz. Bei der Schifffahrt von Passau nach Linz erlebten wir einen der schönsten Abschnitte der Donau im „Oberen Donautal“: den Zusammenfluss von Inn, Ilz und Donau in Passau („Dreiflüssestadt“), die Schleusung beim Kraftwerk Jochenstein und die malerische, enge und steile Stromlandschaft, die von geschichtsträchtigen Donauorten, Klöstern und Burgen gesäumt ist.

Mit der Pöstlingbergbahn, der steilsten Adhäsionsbahn der Welt mit einer Länge von 4,14 km, ging es dann am Abend weiter auf den Pöstlingberg. Der Pöstlingberg ist eine 539 m hohe Anhöhe über dem linken Donauufer und ein beliebtes Ausflugsziel mit Aussichtsplattform, Wallfahrtskirche und Grottenbahn. Auf dem Pöstlingbergschlössl wurden wir mit einer ausgezeichneten Menüwahl kulinarisch

verwöhnt.

Am nächsten Tag stand uns ein umfangreiches Kulturprogramm bevor. Nachdem wir von einer örtlichen Reiseleiterin die wichtigsten geschichtlichen Daten vermittelt und einige beeindruckende Plätze wie den neuen Dom, das Landhaus, den Hauptplatz, das alte Rathaus etc. besucht haben, ließen wir uns auf eine spezielle Führung zu Kunst über den Dächern von Linz, genannt „Höhenrausch“, ein. Dabei haben wir uns auf einen Parcours begeben, der im offenen Kulturhaus mit einer „Himmelsstiege“ startet und über das City Parkhaus auf das Dach der Passage City Center und weiter durch die Dachlandschaft des Ursulinenhofes wie das Wurzel- und Zweigwerk eines Baumes führt.

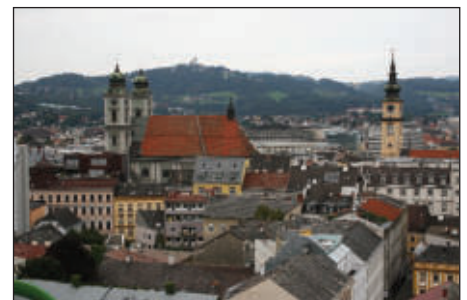
Wieder auf sicherem Boden angelangt, stand am Nachmittag als Abschluss noch ein Besuch des barocken Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian mit einem 20-minütigen Orgelkonzert auf der berühmten Bruckner Orgel auf dem Programm.



Dreiflüssestadt Passau



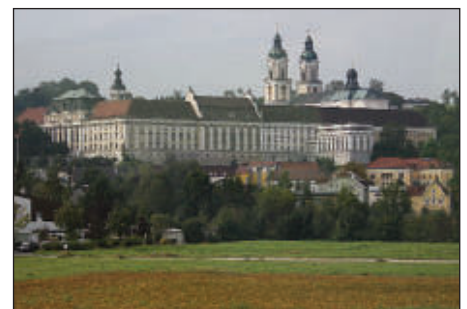
Eine Schleuse öffnet sich



Landeshauptstadt Linz



Pöstlingbergschlössl



Chorherrenstift St. Florian



Gruppenfoto: aufgenommen im Innenhof des Linzer Landhauses vor dem Renaissancebrunnen, auch Planetenbrunnen genannt.

Fotos: Teilnehmer

Adventfeier für SeniorenInnen der Gemeinde

Es gehört schon zur guten Gepflogenheit, dass SeniorenInnen der Gemeinde einmal im Jahr eingeladen werden. Das eine Jahr wird ein Ausflug organisiert, das andere Jahr zu einem Nachmittag ins Haus Valgrata geladen. Nach einer besinnlichen Adventandacht mit Pfarrer Mag. Josef Mair begrüßte Bgm. Mag. Josef Mair die Teilnehmer. Das Försterquartett trug durch qualitätsvollen Gesang wesentlich zur vorweihnachtlichen Einstimmung bei. Gemeinsam versuchten so Gemeinde und Pfarre - mit Hilfe guter „Geister“ aus der Küche - den älteren Gemeindebürgern am 8. Dezember 2009 einen angenehmen und gemütlichen Nachmittag zu gestalten.

Fotos: Gemeinde



Hilfeleistungen der Freiwilligen Feuerwehr



Im Juli gab es Sturmalarm in Villgratental. An mehreren Orten musste die Feuerwehr zeitgleich ihren Dienst verrichten. Gott sei Dank kamen bei den Ereignissen keine Menschen direkt zu schaden. Das „Bachlechner Bach“ richtete dabei den größten Naturschaden an. Die Feuerwehr half auch bei der Wiederinstandsetzung der Wurzer-

Forstgerätes von einem Feuerwehrkameraden. Unter umsichtiger Anleitung des Kommandanten wurde das Gerät gesichert, und von der Wiese auf die naheliegende Straße gebracht.

Am 3. August riefen die Sirenen zu einem Brandeinsatz in Innervillgraten. Das Sägewerk konnte trotz aller Anstrengungen der Oberländer Feuer-

folgreich abgelegt und bestanden haben.

Kurzbeschreibung:

Bei diesem Bewerb müssen sämtliche Geräte der beiden FF-Autos, bei geschlossenen Türen und Rollos, von jedem Bewerber angezeigt werden. Nur eine handbreite Abweichung ist erlaubt. Der Gruppenkommandant muss technische Fragen beantworten. Anschließend muss innerhalb einer vorgegebenen Zeit und mit genauen technischen Vorgaben eine Übungsanlage aufgebaut werden. Dabei muss die Unfallstelle abgesichert, sowie der Stromerzeuger, Licht, HD-Rohr und das hydraulische Rettungsgerät aufgebaut werden.

Atemschutzleistungsbewerb:

Bereits im Frühjahr erwarben 3 Trupps das Atemschutzleistungsabzeichen in Gold bzw. Bronze. Wir gratulieren zu diesen Leistungen.

Kurzbeschreibung:

Fünf Stationen müssen bei diesem Bewerb durchlaufen werden. Bewertet werden dabei die Zeit und die technische Ausführung.

Station 1: Theoretische Prüfung; Station 2: Ausrüsten mit den Pressluftatmern; Station 3: Menschenrettung; Station 4: Innenangriff; Station 5: Gerätekunde, Maskenreinigung und Zusatzfragen;



Vermurungen durch das „Bachlechner Bach“

mühle tatkräftig mit.

Auch zu zwei Tierbergungen rückte die Feuerwehr aus. Unter enormen Anstrengungen wurden auf der Rautalm zwei abgestürzte Rinder zu Tal gebracht. Bedauerlicherweise musste nach einigen Tagen auch das noch lebende Rind notgeschlachtet werden.

Zu einer realistischen Übung gestaltete sich die Sicherung und Bergung eines



Sicherung und Bergung eines Forstgerätes

wehren aber nicht mehr gerettet werden.

Technischer Leistungsbewerb:

Wir gratulieren den 10 Kameraden welche den Bewerb um das technische Hilfeleistungsabzeichen in Silber er-



Teilnehmer am techn. Leistungsbewerb: Weitlaner Werner, Bachlechner Erwin, Schett Mario, Walder Moosmann Christoph, Trojer Markus, Lorenz u. Florian, Perfler Markus, Ortner Thomas und Schett Werner

Fotos: Anton Fürhapter

Jahresrückblick der Musikkapelle

Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n“ – Unter diesem Motto beging die Musikkapelle Außervillgraten ihren Jahresabschluss mit der Feier der Hl. Messe zu Ehren ihrer Schutzpatronin Cäcilia und der anschließenden Jahreshauptversammlung. Kapellmeister Gebhard Widemair konnte in seinem Tätigkeits-



Josef Mühlmann wurde mit der Goldenen Medaille für 60-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle geehrt

bericht eine eindrucksvolle Bilanz ziehen: So waren im Jahr 2009 46 Gesamtproben und 21 Teilproben abzuhalten, um die insgesamt 28 Ausrückungen der gesamten Kapelle und 20 Auftritte von Bläsergruppen gut über die Bühne zu bringen. Im abgelaufenen Jahr war die Musikkapelle zwei Mal in den Medien präsent, und zwar beim Pflingstfrühschoppen des ORF im Fernsehen und beim live übertragenen Radio-Osttirol-Frühschoppen am Thurntaler. Neben den traditionellen Konzerten am Kirchplatz und bei der Thurntaler Rast nahmen einige Musikanten auch beim Landesfestumzug in Innsbruck anlässlich der Feiern zum Jubiläum Tirol 1809-2009 teil.

Beim Bezirksmusikfest in Strassen

wurde einem Musikanten eine seltene Ehre zuteil: Josef Mühlmann vlg. Unterlanze wurde vom Tiroler Blasmusikverband die Medaille in Gold für 60-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Außervillgraten verliehen. Aus diesem Anlass sollte dem Jubilar im Rahmen der Jahreshauptversammlung eine Statue der hl. Cäcilia überreicht werden, die dieser aus gesundheitlichen Gründen leider nicht persönlich entgegen nehmen konnte. Die Ehrengäste, darunter Bezirksobmann-Stellvertreter Adolf Mayr und Bürgermeister Mag. Josef Mair, lobten

die Arbeit der Musikkapelle und wünschten für das kommende Jahr viel Erfolg.



Radio Osttirol Frühschoppen am 19.7.2009 am Thurntaler
Foto: Musikkapelle



Zum Abmarsch bereit

Foto: Anton Schett



Neben 7 jungen Musikantinnen und Musikanten waren auch drei neue Marketenderinnen bei den Auftritten dabei: Kerstin Schett, Melanie Bachlechner und Kathrin Leiter (v.l.) Fotos (4): J. Told

Sportunion Raika Villgraten

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes

Am 7. November 2009 fand im Gasthof Perfler in Außervillgraten die Jahreshauptversammlung der Sportunion Raika Villgraten statt. Als Ehrengäste konnte Obmann

berichten. Bei einem kurzen Ausblick auf das kommende Vereinsjahr wurden als Highlights die traditionellen FIS-Rennen vor Weihnachten, die ORF-Skimeisterschaften sowie Feierlichkeiten zum

treter nicht mehr zur Verfügung steht. Der Großteil des Vorstandes wurde in seinen Funktionen wieder bestätigt. Neu dabei sind Hermann Niederkofler (Innervillgraten, Sektionsleiter Langlauf), Gerhard



Der neu gewählte Vorstand der Union Raika Villgraten mit Pfarrer Mag. Mair, Bgm. Mag. Mair und Union-Bezirksobmann Sepp Ganzer

Foto: Union Raika Villgraten

Robert Jungmann neben Bgm. Mag. Josef Mair und Pfarrer Mag. Josef Mair auch Bezirksunionsobmann Sepp Ganzer begrüßen.

In seinem Bericht konnte Robert Jungmann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Auch im Jahr 2009 organisierte die Sportunion Villgraten zahlreiche Veranstaltungen für die sportbegeisterte Bevölkerung: vom Kinderskikurs bis zum FIS-Rennen, vom Törggele-Abend bis zur Fußball-Talmeisterschaft. Mit einem deutlich positiven Jahresergebnis konnte der Obmann auch finanziell Erfreuliches

40jährigen Bestehen der Union Raika Villgraten genannt.

Im Anschluss folgten die Tätigkeitsberichte der Sektionsleiter. Die Sektionsleiter der Sektionen Rodeln und Fußball, Johann Mühlmann und Markus Haider, legten ihre Funktion zurück.

Hauptpunkt auf der Tagesordnung waren die Neuwahlen des Vereinsvorstandes. Robert Jungmann wurde als Obmann einstimmig bestätigt. Neuer Stellvertreter ist Markus Haider aus Innervillgraten, da Josef Schett (Innervillgraten) als Stellver-

Bachlechner (Außervillgraten, Sektionsleiter Rodeln), Franz Pirgler (Außervillgraten, Sektionsleiter-Stv. Rodeln), Peter Rainer (Innervillgraten, Sektionsleiter Fußball), Manuel Haider (Innervillgraten, Sektionsleiter-Stv. Fußball) und Gerhard Haider (Innervillgraten, Rechnungsprüfer).

Die Union Raika Villgraten bedankt sich bei allen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für deren Einsatz und Leistungen und wünscht der gesamten Bevölkerung schöne Weihnachten sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010!

Schützenkompanie Außervillgraten

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie

Durchführung Bataillonsschützenfest und Ausrückung zum Landesfestumzug

Traditionell am Seelensonntag begehen die Schützen ihren Jahrestag mit Kirchgang, Soldatengedenken und Jahres-

Anschluss gedachten die angetretenen Formationen beim Kriegerdenkmal der gefallenen und vermissten Soldaten.

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler konnte der Hauptmann Andreas Weitlaner eine Reihe von Ehrengästen und die

Hauptmann über die Ausrückungen der Kompanie zu den kirchlichen Festen und Prozessionen, zum Priesterjubiläum von Dekan Franz Hofmann, zum Bataillonsschützenfest in der Gemeinde, zum Landesfestumzug in Innsbruck und zu einem Begräbnis. An weiteren Tätigkeiten vermeldete der Hauptmann die Wahrnehmung der runden Geburtstage der Mitglieder und eine größere Anzahl an Sitzungen und Arbeitsbesprechungen.

Die Fahnenvertretung ist zu den Bataillonsschützenfesten im Viertel, zur Jahreshauptversammlung, zum Gründungsjubiläum und zur Klosterwaldfeier in St. Lorenzen und zu weiteren Anlässen im Bataillon und Viertel ausgerückt. Der Hauptmann konnte aus gesundheitlichen Gründen beim Bataillonsschützenfest und bei mehreren Ausrückungen nicht dabei sein.

Höhepunkte im abgelaufenen Vereinsjahr war die Ausrichtung des Oberländer Bataillonsschützenfestes durch unsere Kompanie mit einem Zeltfest an zwei Tagen. Dank der Unterstützung durch die örtlichen Vereine und der Mithilfe der Bevölkerung wurde es ein harmonisches Fest der ganzen Gemeinde. Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr war die Teilnahme am Landesfestumzug, anlässlich des Tiroler Gedenkjahres. Der Tag wird sicher allen Teilnehmern als Erlebnis in Erinnerung bleiben. Der Tätigkeitsbericht wurde durch eine von OSR Josef Told vorbereitete Bildpräsentation ergänzt.

Major Leonhard Strasser brachte in seinem Kurzreferat zum Jahresmotto 2010 „Heimat gibt uns Halt“ einige Gedanken und den Begriff Heimat den Schützen näher.

Der Begriff Heimat wird heute vielfach durch falsche Klischees dargestellt, von der Wirtschaft vermarktet und teilweise missbraucht. Heimat ist



Aufmarsch der Schützenkompanie Außervillgraten



Ehrengäste auf dem Dorfplatz

hauptversammlung. Der Gottesdienst in der Kirche wurde vom Ortspfarrer Mag. Josef Mair zelebriert und vom Männergesangsverein gestaltet. Im

Vertreter der örtlichen Vereine besonders begrüßen und willkommen heißen.

Im Tätigkeitsbericht informierte der

aber mehr und kann uns in den Stürmen der Zeit den notwendigen Halt vermitteln. Gerade wir Schützen soll-



Viertelkommandant Major Josef Außersteiner

Fotos (4): Josef Told



Bgm. Mag. J. Mair begrüßt die Teilnehmer am Schützenfest

Fotos (2): Josef Strobl

ten mit der Heimat verwurzelt sein. Wir sollten in der Lage sein, den Suchenden Halt zu vermitteln und unsere Heimat zukunftsweisend mitzugestalten.

In den Grußworten der Gäste führt Bürgermeister Mag. Josef Mair aus, dass das heurige Schützenjahr durch die Begehung des Tiroler Gedenkjah-

res und durch die Ausrichtung des Bataillonschützenfestes in unserer Gemeinde besonders geprägt war. Alle

eine gute Gelegenheit sich zu präsentieren. Der Landesfestumzug wird allen Teilnehmern als beeindruckendes



Schützen beim Festgottesdienst

diese Ereignisse haben dazu beigetragen, die Schützen wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Neben dem finanziellen Erfolg war es ein harmonisches Fest der ganzen Gemeinde. Der Hauptmannstellvertreter hat mit seinem Team und mit Unterstützung der örtlichen Vereine und vieler freiwilliger Helfer die Organisation und Durchführung bestens bewältigt. Der Zusammenhalt und die Mithilfe der örtlichen Vereine und der Bevölkerung ist eine Besonderheit in unserem Dorf und wird vom Bürgermeister lobend erwähnt.

Viertelkommandant Major Josef Außersteiner dankte für die freundschaftlichen Verbindungen zu den „Michelsburger Schützen“ und für die Teilnahme am Landesfestumzug. Ferner sprach er sich für die Beibehaltung der Kriegerehrung aus, auch in der heutigen Zeit jener zu gedenken, die in einem sinnlosen Krieg ihr Leben verloren haben.

Bataillonskommandant Hans Obrist dankte für Ausrichtung des Bataillonschützenfestes und für die Teilnahme am Landesfestumzug. Der Landesfestumzug war für das Schützenwesen

Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Mit Dankesworten des Hauptmannes,



Die Schützen Duracher und Schaller bei der Defilierung

den Klängen der „Tschuinggn-Musik“ und einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Jahreshauptversammlung und der heurige Schützentag beendet.

„Jedem die seine und mir die meine!“

Mit diesem Motto öffnet sich wieder der Vorhang der Theaterbühne im Haus Valgrata. Lusser Josef als Spielleiter hat dieses Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder für heuer ausgesucht. Seit Ende Oktober steht das Team rund um Obmann Ortner Konrad wieder auf den sogenannten „Brettern, die die Welt bedeuten“, um dieses Stück einzustudieren. Geprüft wurde 2-mal in der Woche.

Zum Stück: Die Rosi-Tante feiert ihren 75. Geburtstag. Sie will nun endlich wissen, wie es mit ihrem Besitz weitergeht. Ihr Neffe Konrad wäre für das Erbe vorgesehen, doch sein Lotterleben mit seinem Freund und Spezi Leo ist der Tante ein Dorn im Auge. Nun stellt sie ihn vor vollendete Tatsachen: Heiraten oder die Erbschaft ist futsch. Das wäre weiter nicht schlimm, aber Konrads Freundin Simone bekommt einen falschen Brief in die Hände und gibt ihm daraufhin den Laufpass. Die Zeit wird nun knapp, denn schon am nächsten Tag soll Konrad seiner Tante seine zukünftige Frau Simone vorstellen. Doch Malzl, der Briefträger, hat die rettende Idee! ...

Die Premiere zu diesem Stück findet am Dienstag, den 29.12.2009, um 20.00 Uhr im Haus Valgrata statt.

Weitere Aufführungen:

30.12.09, 2.1.10, 3.1.10, 5.1.10, 6.1.10.

Kartenreservierungen:

Lusser Josef, 0664/1428557 oder 04843/5452

Seit langer Zeit wieder auf der Bühne zu sehen ist Oberwasserlechner Annelies. Sie spielte schon vor Jahren Theater, damals noch unter der Leitung von Lusser Josef sen.

Mit Grundler Sabrina steht heuer wieder eine neue Spielerin auf der Bühne. Wir wünschen ihnen viel Spaß am Theaterspielen. Es ist erfreulich, dass wieder zwei neue Mitglieder für den Verein gefunden werden konnten.

Gefeiert wurden in diesem Vereinsjahr auch: Ortner Rosa und Konrad, sowie Schett Rosa und Josef feierten ihre Silberhochzeiten.

Drei „Runde“ galt es zu feiern: Oberwasserlechner Annelies und Walder Josef feierten ihren 50., Grundler Claudia ihren 40. Geburtstag.

Eine große Freude war die Geburt des kleinen Tobias im Oktober. Die stolzen Eltern sind Doris und Patrick Rossmann. Die junge Familie wohnt in Abfalterbach. Der Verein möchte allen auf diesem Wege noch einmal recht herzlich gratulieren.

Um mit dem heutigen Stand der Technik mitzuhalten, hat die Theatergruppe eine eigene Homepage eingerichtet.

Unter www.theatergruppe-ausservillgraten.at kann man sich die neuesten Informationen wie Termine, Fotos, News, Archiv usw. anschauen. Gewartet wird die Homepage von Ortner Michaela, der auf diesem Wege für die Arbeit auch einmal herzlich gedankt sei.

Die Theatergruppe bedankt sich auch bei allen Sponsoren und bei allen, die vor und hinter den Kulissen den Verein in irgendeiner Weise unterstützen.

Wir freuen uns schon auf zahlreichen Besuch bei den jeweiligen Aufführungen, wenn es wieder heißt „Vorhang auf!“



Bei der Probe

Oben: Widemair Thomas und Ortner Konrad

Unten: Lusser Josef, Wurzer Roswitha und Schett Werner

MGV Außervillgraten

MGV Hall zu Besuch in Außervillgraten

Julius Trojer, Chorleiter des MGV Außervillgraten, war während seiner Studienzeit Mitglied beim Männergesangsverein in Hall. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Chor wurde die gute Beziehung weiterhin gepflegt. So entstand der Wunsch des MGV Hall, sein ehemaliges Mitglied in voller Chorstärke zu besuchen, was am 10. und 11. Oktober 2009 auch in die Tat

umgesetzt wurde.

Bereits am Samstagvormittag traf der Chor in Außervillgraten ein. Nach einer kurzen Begrüßung durch Chorleiter Julius Trojer und Obmann Romeo Mühlmann im Cafe Pfiff wurde das Quartier im Niederbruggerhof bezogen. Begeistert zeigten sich die Mitglieder des MGV Hall von der Schönheit des Winkeltales und von den Kochkünsten in der Volkzeinerhütte,

wo nach dem Mittagessen ein geselliger Nachmittag in musikalischer Runde folgte.

Am Abend gestaltete der MGV Hall die Messe in der Pfarrkirche St. Gertraud. Nach einem kurzen Besuch in unserem Probelokal ließen wir den Abend im Gasthof Perfler bei Klängen von Reinhold & Hubert gemütlich ausklingen.



MGV Hall mit Chorleiter Julius Trojer und Obmann Romeo Mühlmann in der Volkzeinerhütte

Neben den schon traditionellen Ausrückungen (wie am Seelen-Sonntag) gestaltete der Männerchor im Sommer die Hochzeit von Alois und Waltraud Leitner in Hollbruck, sowie auf Einladung der Sängerrunde Thal eine Messe in der Kirche St. Korbinian.

In der Adventzeit nimmt unser Verein beim „Advent in Außervillgraten“ teil und organisiert über die Weihnachtsfeiertage auch wieder die Sternsingeraktion.

Der MGV Außervillgraten bedankt sich bei allen Gönnern und Helfern für deren Unterstützung und wünscht allen fröhliche und besinnliche Weihnachten!



Sternsingergruppe Weihnachten 2008/09 vor der Ignatius von Lakoni-Kapelle zu Breitenbach

Fotos: MGV Außervillgraten

GEMEINDE- HOMEPAGE

www.ausservillgraten.gv.at

Dass unsere Gemeindehomepage großen Zuspruch erhält und ein wichtiges Medium in der heutigen Zeit für die Bevölkerung ist, zeigen die über 30.000 Zugriffe seit der Erstellung im Jahr 2003. Durchschnittlich sind das 25 Einträge am Tag. Eine positive Entwicklung, die hier auch einmal erwähnt werden sollte.



Tiroler Bergwacht

Einsatzstelle Villgraten

Körperschaft öffentlichen Rechtes mit hoheitlicher Befugnis

*Die Schöpfung zu schützen
der Heimat zu nützen
dem Nächsten zu helfen
aus jeglicher Not
ist unser oberstes Gebot!*

Die Bergwacht stellt vor:
Besonderes aus den Villgrater Bergen

Der Fischkönig

Vor gut zwanzig Jahren saß ich nach einer Klettertour an den Tofanen in einer Berghütte oberhalb von Cortina. Es war ein strahlender Herbsttag gewesen, ich war müde, der Rotwein funkelte im Glas, wir sangen und schauten über das Cadore hinunter, den länger werdenden Schatten entgegen. In leisen Schritten kam die Nacht. Ein Hubschrauber der Carabinieri flog über das Tal hinaus, seine Lichter brannten und ich dachte bei mir „Wie ein gewaltiger Fisch, der in die Nacht fliegt...“ Da ergriff hinter mir ein bärtiger Alter das Wort, wir hatten ihn nicht beachtet, und sagte in italienischem Dialekt „Il re dg’l pesc é la segn d’lla murt (Der König der Fische ist das Zeichen des Todes).“ Mich berührte, dass noch jemand das Fischhafte des Hubschraubers wahrgenommen hatte und so setzte ich mich zu ihm, ließ sein leeres Glas Wein nachfüllen und fragte ihn, was er gemeint habe. Die Unterhaltung war schwierig. Er hörte schon schlecht, ich sprach Italienisch mit schwerem deutschem Akzent und er nur eine Mischung aus Italienisch und Ladinisch. Er sah mich erst missmutig an, beobachtete dann wohlwollend, dass der Wirt sein Glas füllte, meinte sinngemäß es sei recht, dass die Jugend das Alter ehre und erklärte mir, der Fisch sei bei seinem Volk seit jeher ein Todeszeichen. Wenn ein Toter in einer Lawine läge, so könne man manchmal durch den Schnee den Fischkönig sehen, wie einen Fisch im Wasser, der die Seele heimhole. Er sprach noch

länger von unheimlichen Dingen, die der Sagenwelt der Dolomiten und dem Geist des Weines entsprangen (dem er schon reichlich zugesprochen hatte), aber ich merkte mir nichts mehr davon. Das Bild des Fischkönigs aber begleitete mich. Die Jahre gingen ins Land, ich war in zahlreichen Einsätzen gestanden, doch sah ich niemals dergleichen ...

Am Montag, dem 9. Februar 2009, hatte ich Dienst am Martin 4 in Matrei i. Osttirol. Der Tag zog sich dahin, ich war allein mit meinen Gedanken. Um 13.30 Uhr meldete sich die Leitstelle: Wir sollten einen Kontrollflug ins Villgratental nach Kalkstein machen, am Pirglers Gungge habe ein Bergführer ein frisches Schneebrett gesehen, in das Spuren hineinführten. Wir starteten, ich kannte das Gebiet, fand sofort die beschriebene Geländekammer. Das Schneebrett war nicht groß, eine vielleicht 20 cm dicke Schichte hatte sich gelöst und war einfach zusammengesessen, aber doch groß genug, um Menschen zu verschütten. Tatsächlich: eine Spur führte hinein, keine heraus. Ich bat den Piloten, die Zone unter der Aufstiegsspur in geringerer Höhe zu überfliegen. Plötzlich sah ich einen Schatten, wie einen Fisch unter der Wasseroberfläche, und die Erinnerung durchfuhr mich wie ein Blitz: „Tiefer, ein Mensch, ein Mensch in der Lahn!“ Pilot und Flugretter sahen nichts, aber ich war mir sicher, befahl, mich abzusetzen. Eine Landung war nicht möglich, ich versank bis zum Bauch im Schnee, der downwash des Helikopters nahm mir Atem und Sicht. Ich arbeitete mich heraus, schaute mich um und sah nichts. Weiß lag der Schnee vor mir, die letzten Schneefetzen setzten sich, Eiskristalle funkelten. Hatte mich ein Trug genarrt? Ich blickte auf meine Kamera, ich hatte die Stelle fotografiert. Der Pilot war mit dem Helm ins

Bild gefahren, aber klar sah ich den Schatten eines Verschütteten - das Bild des Fischkönigs. Ich hatte mich nicht geirrt. Ich identifizierte den Schneebrocken rechts oberhalb der Stelle, arbeitete mich hin und sah einen



schwarzen Fleck- ein Ellenbogen ragte aus dem Schnee. Ich grub nach - eine Atemhöhle mit Anschluss an die Schneeoberfläche und in 5, vielleicht 10 cm Tiefe ein Körper, eine Frau! Ich legte den Kopf frei, sie atmet, dann ein Schrei: „Hilfe!“ Ich berühre sie, halte ihren Kopf, sage „Du bist gefunden. Ich halte Dich. Nichts kann mehr geschehen.“ Dann schalte ich das VS-Gerät ein, beginne mit der weiteren Suche, aber die Lawine ist stumm. Der nachkommende Hundeführer legt die Verschüttete frei, wir fliegen sie stark unterkühlt ins Krankenhaus. Ihren Begleiter finden die Hunde später, er ist tot. Um 20 Uhr werde ich ihr auf der Intensivstation die Todesnachricht überbringen.

Und dann komme ich heim, müde und abgekämpft und es treibt mich doch noch einmal hinaus. Ich nehme die Skier, gehe den Thurntaler hinauf, blicke hinüber zur Unglücksstelle. Alles liegt verlassen, das Tal ist schwarz, die Berge glänzen im Silberlicht. Ich bete dem Toten ein Vater unser, sehe in Gedanken den Alten aus Cortina vor mir, und mit einmal drängt das Gedicht der Wunderglocke in mein Bewusstsein:

*Der andre sprach:
Wir sind noch jung,
er singt aus tiefster Erinnerung.*

*Ich glaube, man muss
viele Fahrten besteh'n,
um der alten Mär
auf den Grund zu sehn;
dann hört man es wohl auch läuten...*

Und mir ist, als hörte ich in der Ferne den Klang der Kalksteiner Glocke. Ich hatte den Fischkönig in der Lawine gesehen- und ein Mal, vielleicht nur dieses einzige Mal, war er kein Zeichen des Todes, sondern ein Zeichen des Lebens...

Infobox:

Wir widmen dem toten Bergsteiger ein ehrendes Andenken. Sein Tod war nicht umsonst, wenn wir für unsere Touren daraus lernen und selbst die wichtigsten Regeln beherzigen:

Das VS-Gerät (Lawinenpieps) wird auf jeder Tour von Anfang des Aufstieges bis zum Ende der Abfahrt eingeschaltet am Körper getragen. Jeder Tourengänger soll seine Verwendung beherrschen und regelmäßig üben.

Zur Ausrüstung gehören ebenso Handy, Lawinsonde und Schaufel. Nur mit VS-Gerät, Sonde und Schaufel kann ein verschütteter Kamerad innerhalb der „goldenen Viertelstunde“ gerettet werden.

Kritische Hänge und Geländekammern quert man einzeln oder mit sehr großen (100 m) Abständen. Niemals unternimmt man eine Skitour allein!

Sei informiert: Vor jeder Tour beachte Lawinenlagebericht, Wetter und Routenverlauf!

Niemand darf wegschauen: Die Hilfe bei Not gebietet nicht nur die Bergkameradschaft - jeder ist dazu verpflichtet. Bereite dich darauf vor!

Wenn ein Lawinenunfall geschieht: Sofortige Oberflächensuche, Suche mit VS-Gerät, Schaufel und Sonde durch alle verfügbaren Kräfte! Die sofortige Suche ist auch wichtiger als der Notruf, wenn er nicht unmittelbar vor Ort mit dem Handy abgesetzt werden kann.

Die erste Viertelstunde entscheidet!

Nach 15 Minuten leben noch grob 90% der Verschütteten - nach 20 Minuten sind es nur noch 25% oder weniger!

Es kann immer etwas passieren. Die Mitgliedschaft beim Alpenverein oder Abschluss einer anderen **Versicherung** ist daher für jeden Skitourengänger eine Ehrenpflicht! **Notrufnummern:** In Österreich 144 oder 140, in Südtirol 118, im übrigen Europa 112

Die Bergwacht wünscht allen eine unfallfreie Skitourensaison!

Dr. Gernot Walder

DANK AN ALLE HELFER

Der Wurzerhof und der Heimatpflegeverein Villgraten bedanken sich bei der Feuerwehr und allen freiwilligen Helfern für die Mithilfe bei den Aufräumarbeiten nach der Mure im vergangenen Sommer.



Die Mühle am Wurzerhof wurde außen und innen durch die starke Vermurung in Mitleidschaft gezogen. Durch die tatkräftige Mithilfe vieler konnten die Schäden behoben werden.

Fotos: Familie Leiter

Rückblick der JB/LJ Außervillgraten

Auch in der zweiten Jahreshälfte bemühten wir uns, für die Bevölkerung von Außervillgraten ein vielfältiges Programm an Veranstaltungen zu organisieren bzw. anzubieten.



35 Jahre Gölbner-Gipfelkreuz
Bergmesse mit P. Dr. Dominik Markl SJ

Gleich am 11. Juli 2009 starteten wir mit einer **Grillparty** am Feuerwehrübungsplatz. Schon 2 Tage vorher begannen wir die Feuerstellen zu machen und Vorbereitungen zu treffen. Das Bangen um schönes Wetter hat sich gelohnt: Unsere Party ist ohne Regen bei



Erneuerung des Wetterkreuzes am Ronestein

gutem Essen in gemütlicher Runde am Feuer gelungen. Die kühlen Temperaturen waren für Besucher kein Grund nach Hause zu gehen. Die Superstimmung war bis in die frühen Morgenstunden gegeben.

Eine Woche später, am 19. Juli organisierten wir eine **Fahrzeugsegnung** nach der hl. Messe am Kirchplatz. Die Messgestaltung übernahm die Pfarrjugend Außervillgraten und anschließend segnete unser Aushilfspfarrer die abgestellten Fahrzeuge. Geweihte Christopherus-Anhänger wurden gegen eine freiwillige Spende verteilt.

Beleuchtung und Bergmesse anlässlich 35 Jahre Gölbner-Gipfelkreuz am 22. und 23. August

Gerne erinnern wir uns zurück an die zwei anstrengenden aber wunderschönen Tage am Berg. Bereits am Samstagvormittag fuhren wir mit unserem Gepäck zur Sommerwandhütte. Während die Burschen die Zahl 35 für die Beleuchtung am Berg aussteckten, stellten die Mädchen die Zelte auf und richteten alles Nötige her. Trotz des schlechten Wetter am Nachmittag wurde uns nicht langweilig. In der kleinen Küche wurde gegessen, getrunken und gelacht. Um ca. 18:45 Uhr stiegen wir alle aufs Köpfl, um die Bergfeuer anzuzünden.

Nach der Nacht in der Hütte bzw. im Zelt standen wir um 6:30 Uhr auf, frühstückten gemütlich bei Kaffee, Tee, frischen Semmeln, Croissants, ... und kamen trotz der Anstrengung und extremen Stellen pünktlich am Gipfel an. Ca. 80 bis 90 Berggeher genossen die Aussicht auf 2.948 m. Die Bergmesse um 11:00 Uhr gestaltete Neupriester Pater Dominik Markl, ein Jesuit aus Innsbruck. Viele nahmen unser Angebot an und genossen den Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein vor der Sommerwandhütte. Für das gute Essen ein herzliches Vergelt's Gott an Pirgler Franz und für die mu-

sikalische Unterhaltung an „Michla“ Robert.

Um den alten Brauch das „**Naglstehl**n“, wieder aufleben zu lassen, veranstalteten wir am 5. September,



Fröhliche Stimmung bei der Grillparty

also am Vortag des Schutzengelssonntags, ein „Naglstehl“. Dazu bauten wir ein 5 Meter hohes Hauseck mit Balkon nach, welches am Dorfplatz



Jahreshauptversammlung mit Ausschussmitgliedern Pitterle Thomas, Schett Michael, Bachlechner Katrin

mit Hilfe des Krans von Zimmerei Schett befestigt wurde. Die „Nagl“, die unsere Mädels bereits im Frühjahr anpflanzten, wurden hinauf auf den Balkon gestellt. Als Belohnung für die insgesamt 23 ledigen Burschen, die auf den Balkon kletterten, um eine Nelke zu „stehlen“, gab's einen Schnaps und ein Gratisgetränk. Pünktlich um Mitternacht war Sperrstunde, schließlich wartete am nächsten Tag viel Arbeit auf uns.

Bei der Schutzengelprozession am Sonntag präsentierten nun alle ledigen Burschen ihre „Nagl“ in der Brusttasche. Beim **Frühschoppen** mit der heimischen Bigband „Villtal Combo“

klung der Tag fröhlich aus. In diesem Sinne ein herzliches Vergelt's Gott an alle freiwilligen Helfer und unseren Sponsor „Mode Shooters“.

Einen gemütlichen und netten Abend verbrachten wir am 18. September 2009 bei den frisch gebackenen Eltern Werner Weitlaner und seiner Nadja. Ihr Sohn kam am 16. Mai 2009 zur Welt, da durfte das „**Weisatetrogn**“ beim ehemaligen Kassier und Obmann-Stellvertreter der Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten natürlich nicht fehlen. Gemeinsam fuhren wir nach „Oberronebach“, wo uns die junge Familie schon erwartete. Klein Tobias überraschten wir mit einer Legobox und einem Kuschtier. Nachdem uns Familie Weitlaner einen köstlichen Wurst- und Eiersalat mit Brot auftischte, amüsierten wir uns noch in gemütlicher Runde. Ein herzliches Vergelt's Gott für die nette Gastfreundschaft.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 19. September im Schützenzimmer blickten wir auf das 1. Vereinsjahr des neuen Ausschusses zurück. Obmann Schett Michael zählte unsere Aktivitäten des letzten Jahres auf und Kassier Pitterle Thomas berichtete über die veranstaltungsbezogenen Ein- und Ausgaben. In den Grußworten von Bürgermeister Mag. Josef Mair, Pfarrer Mag. Josef Mair und Ortsbauernrat Thaddäus Leiter war viel Lob und Begeisterung zu hören. Auch personelle Veränderungen in unserem Team wurden bekannt gegeben. Mühlmann Elisabeth legte aus persönlichen Gründen ihr Amt als Ortsleiterin zurück und übergab es an Schett Beate. Ihr zur S. steht nun Bachlechner Melanie als Ortsleiterin-Stellvertreterin. Zum Abschluss der Versammlung präsentierten wir einen Fotofilm des ganzen letzten Jahres, den Pitterle Thomas mit aller Mühe zusammengestellt hat.

Für das **Erntedankfest** in Außervillgraten schmückten wir die Kirche mit der Erntedankkrone und einem Obst- und Gemüsekorb geschmückt. Mi-

chael und Lissi übernahmen wieder das Lesen der Lesung, Fürbitten und Meditation. Auch die anschließende Agape wurde von der Bevölkerung gut



„Naglstehln“ am Vortag des Schützenfestsonntags

angenommen. Ein herzliches Dankeschön für die freiwilligen Spenden!

Im Herbst dieses Jahres ließen wir uns etwas ganz besonderes einfallen: Eine **White-Party** am 24. Oktober. Damit wir eine besondere, leuchtende Atmosphäre bekamen, wurden die Vereinsräume mit weißer Plane und lauter weißer Dekoration geschmückt und fünf Schwarzlichtlampen an der Decke montiert. Die Happy-Hour zog viele Gäste schon früh zu uns. Die Stimmung war großartig, sodass die letzten Besucher erst am Morgen die Veranstaltung verließen. Ein großes Danke an Sepp, der unsere Partygäste mit dem Promille-Taxi gut nach Hause brachte.

Durch den massiven Schneefall wurde das **Wetterkreuz** am Ronestein, oberhalb einiger Höfe in Unterwalden, beschädigt und drohte umzufallen. Nach der Bitte eines Hofbesitzers wurde die Erneuerung dieses Wetterkreuzes von unseren Mitgliedern in Angriff genommen. Der Baum wurde von Walder-

Moosmann Emmerich zur Verfügung gestellt. In einigen Arbeitsstunden wurde aus diesem ein neues Kreuz errichtet bzw. angefertigt und wieder aufgestellt.

Um Wünsche, Anregungen, Vorschläge von Veranstaltungen usw. von der Bevölkerung von Außervillgraten



Würfel für Wünsche, Anregungen, Vorschläge in der Raiffeisenkasse Außervillgraten

Fotos: Jungbauernschaft/Landjugend

entgegenzunehmen und eventuell auch umzusetzen, haben wir einen **Würfel** angefertigt und im Vorraum der Raika befestigt, in den Anliegen eingeworfen werden können. Vordruckte Fragebögen liegen dort auf.

Allein im letzten Jahr gewannen wir fast 50 neue **Mitglieder**. Sollten noch Jugendliche von Außervillgraten Interesse an einer Mitgliedschaft haben, liegen bei jeder Veranstaltung Beitrittserklärungen auf oder sind beim Obmann Schett Michael erhältlich. Diese Mitgliedschaft ist gratis, aber nicht umsonst!

In Kürze wird auch die Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten in Internet präsent sein. Die genaue **Internet-Adresse** wird noch bekannt gegeben.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei allen freiwilligen Helfern aber auch bei der Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit bedanken!

Johanna Bergmann

Die Volkstanzgruppe Außervillgraten feiert mit Pfarrer Ernst Pankl

Am 23. September 2009 wurde Pfarrer Ernst Pankl 50 Jahre alt. Ein großes Geburtstagsfest wurde am Sonntag, dem 27. September, dem Erntedankfest, zu

weniger am schönen Wetter, als an der Beliebtheit von Pfarrer Ernst, der seit 2001 die Pfarren Gloggnitz und Prigglitz betreut. Eine Pfarrmitarbeiterin fand beim Erntedank-Gottesdienst, zu

gende Worte für Ernst:

... Ernst feiert sehr gern, aber nicht unbedingt seinen eigenen Geburtstag ... dass er ein sehr angenehmer, lockerer und humorvoller Mensch ist. Egal ob in der Messe oder ähnlichen „amtlichen“ Gegebenheiten oder privat, mit seinem Humor und einem leichten Schmäh geht ihm alles leicht von der Hand ... Er ist voll guter Ideen und hat auch die Energie, es in die Tat umzusetzen. Er mag keine langen Diskussionen ... aber es bleibt immer Zeit für ein gemütliches Beisammensitzen bei einem Glaserl Wein oder einem Schnapserl. Er ist ein sehr leutseliger Mensch und hat keine Berührungsängste ... Es zieht ihn auch immer in die Berge. Seinen wohlverdienten freien Tag verbringt er gern am Berg, wo er auftanken kann. Seit 40 Jahren fährt er im Urlaub immer nach Außervillgraten in Osttirol, wo er schon als Kind mit seinen Eltern und Schwestern war ... Die Musik ist auch ein wichtiges Thema in seinem Leben...

Genauso kennen auch wir in Außervillgraten unseren Urlaubspfarrer Ernst Pankl. Dass wir dem Ernst mit unserem Besuch und den Tanzeinlagen große Freude gemacht haben, das haben wir im Gespräch mit ihm und auch aus zahlreichen Rückmeldungen aus der Pfarre erfahren.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Volkstanzgruppe am 21. November ließen wir das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren lassen. Erlebt haben wir allerhand, ob bei den Auftritten im Sporthotel Sillian, im Hotel Gasthof Post in Sillian, im Camping Falken in Lienz, in Innichen, St. Lorenzen, Sexten, Sand i. Taufers, Toblach, beim Oberländer Bataillonschützenfest und Tiroler Abend in Außervillgraten oder bei der Kameradschaftspflege in Form von gemeinsamen Essen, Waisatetrogen oder Ausflügen.



Tanzeinlagen der Volkstanzgruppe Außervillgraten vor dem Pfarrwidum in Gloggnitz bei der Geburtstagsfeier von Pfarrer Pankl Ernst



Pankl Ernst inmitten der Villgrater Delegation am 26./27. September 2009 in Gloggnitz

Ehren von Ernst von seiner Pfarre in Gloggnitz organisiert. Dass so viele zum Geburtstag gratulierten, lag wohl

dem auch die Volkstanzgruppe Außervillgraten und „nou a poor Villgrota Mandolat“ extra angereizt waren, fol-

Anfang des Jahres haben wir die Mitglieder mit Partnern und alle Freiwilligen, die uns beim Volkstanzball 2008 geholfen und unterstützt haben, als Dankeschön zu einem gemütlichen Abend in die Reiterstube eingeladen. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit für Tochter Amelie machten wir im Juni dieses Jahres bei Mitglied Daniela Bachmann in Heinfels unsere Aufwartung. Den Abschluss für heuer bildete ein 2-tägiger Ausflug am 3./4. Oktober in die Steiermark zum Raften auf der Enns. Mit Chauffeur Dennis vom Busunternehmen Schmidhofer ging unsere Reise zuerst zum Mittagessen nach Liezen, danach begann unser Raftingabenteuer in Johnsbach. Einige von uns nutzen das Alternativangebot Höhlenwanderung bzw. Klettergarten. Am nächsten Tag stand eine Abenteuerfahrt mit dem „Hauly“ auf den Erzberg am Programm, danach durften wir noch den Stollen im Schaubergwerk



Vor dem Raften und bereits in voller Montur erwarten wir gespannt, was kommen mag.

destens zwei neue Pärchen anzulernen. Da wir leider nicht alle persönlich ansprechen können, wären wir sehr froh, wenn die am Volkstanz und Schuhplatteln interessierten Mädels und Burschen (ab 16 J.) sich selber bei uns melden würden. Für das Dabeisein im

Verein muss man zwar einen Teil seiner Freizeit investieren, das gemeinsam Erlebte und die gelebte Kameradschaft macht dies aber sicherlich wieder wett.



Bei der Abenteuerfahrt auf die Etagen (Tagbauereich) des Steirischen Erzberges mit dem „HAULY“, dem größten Taxi der Welt, einem umgebauten 860 PS starken Schwerlastkraftwagen.

Eisenerz erforschen. Nach einem kurzen Aufenthalt im Gösser Bräu in Leoben machen wir uns wieder auf die Heimreise.

Für das nächste Jahr ist geplant, min-



Zum ersten Mal probieren die Burschen den von uns leicht abgeänderten Holzacker-Plattler beim Oberländer Bataillonsschützenfest in Außervillgraten.

Fotos: Volkstanzgruppe

Katholischer Familienverband

„Ein so einfacher Mensch - und so viel bewirkt!“

Der Kath. Familienverband Außervillgraten verlor im Sommer dieses Jahres durch einen tragischen Unfall seinen langjährigen Obmann **Josef Weitlaner**.

Seit 1981 leitete Josef die Geschicke des Kath. Familienverbandes Außervillgraten. Mit seiner ruhigen und unkomplizierten Art war er der Ruhepol im Team des Familienverbandes. Über die Jahre konnte er so zahlreiche Veranstaltungen organisieren und viele neue Ideen umsetzen. Die Familie als Kern der Gemeinschaft stand dabei immer im Zentrum seines Tuns. Persönlich kümmerte er sich um die Sorgen der Mitglieder, persönlich zog er auch von Haus zu Haus, um Mitgliedsbeiträge zu kassieren und gleichzeitig mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Er war ein guter Zuhörer, wusste jedoch mit Geschick seine eigene Meinung zu vertreten. Für seine Verdienste wurde ihm vom Kath. Familienverband Tirol im Jahre 2006 die „Goldene Ehrennadel“ in Innsbruck verliehen.

Wir haben Josef alle sehr geschätzt, er hinterlässt eine große Lücke in unserem Verein.

Bereits seit längerem war es dem „Bronta“ ein großes Anliegen, die Nachfolge als Obmann im Kath. Familienverband Außervillgraten zu regeln. Seit Anfang dieses Jahres leitet Peterpaul Fürhapter mit einem neuen Team die Zweigstelle Außervillgraten. Josef blieb weiterhin als Obmann-Stellvertreter dem Verein erhalten. Die bisherigen Mitarbeiterinnen Annelies Bachlechner, Waltraud Moser und Rosa Schett wurden am Ostermontag im Rahmen eines Mittagessens im Gasthof Burg Heimfels verabschiedet, stehen mit ihrer langjährigen Erfah-

rung den neuen Mitarbeitern aber noch gerne zur Seite. Für ihren großen Einsatz im Kath. Familienverband Außervillgraten bedanken wir uns ganz herzlich!

Unser Vereinsjahr 2009 begann mit dem alljährlichen Kinderfasching im Haus Valgrata, bei welchem die Kinder ihr Gesangstalent bei einer Karaoke-show unter Beweis stellen konnten und Clown Wallo für Stimmung sorgte. Weitere traditionelle Aktivitäten des Familienverbandes waren die Ausgabe von Fastensuppe (zusammen mit der Kath. Frauenbewegung), das Holen von Ölzweigen am Gardasee sowie die Verteilung der Ölzweigsträußchen am Palmsonntag, das Basteln und Verschenken von kleinen Andenken zum Muttertag und eine Agape nach dem Laternenumzug zum Martinstag. Mit großem Erfolg organisierten wir heuer zusammen mit Alois Leitner erstmalig einen Familientag beim Wurzerhof im Winkeltal. Mit Feuerwehr, Rettung, Quad, Hüpfburg und Spielen kamen die zahlreichen Kinder voll auf ihre Rechnung. Wir bedanken uns hiermit noch einmal bei allen Helfern und Spendern ganz herzlich für deren Unterstützung!

Auch der Spielevormittag am 13. September in Zusammenarbeit mit der Bücherei wurde von den Kindern gut besucht.

Soweit Wetter und Veranstaltungskalender es zulassen, ist ein Familienrodelnachmittag im Februar geplant, ebenso möchten wir im Frühjahr 2010 eine Mitgliederversammlung durchführen.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch ganz herzlich bei unseren Helfern bedanken, die alljährlich die Mitgliedsbeiträge persönlich in jedem Haushalt einheben. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Kath. Familienverband Außervillgraten wünscht allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2010!

VERANSTALTUNGEN zu 200 Jahre Kirchweih St. Gertraud

13.01.2010:

19.30 Uhr: Pfarrsaal
„Der Tiefe des Lebens auf die Spur kommen“; Impulsvortrag mit Bischofsvikar Dr. Ernst Jäger

20.02.2010:

19.45 Uhr: Pfarrsaal
„Zukunft der Kirche“; Vortrag von Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer SJ

17.03.2010:

19.00 Uhr: Pfarrkirche
Feierlicher Patroziniumsgottesdienst

16.05.2010:

10.00 Uhr: Pfarrkirche
Hl. Messe mit Live-Übertragung vom ORF

06.06.2010:

ganztags Pfarrfest Haus Valgrata

25.07.2010:

20.00 Uhr: Pfarrkirche
Orgelkonzert

15.08.2010:

10.00 Uhr: Pfarrkirche
Hochfest Maria Himmelfahrt;
Weihefest - 200 Jahre Pfarrkirche St. Gertraud

10.09.2010:

19.00 Uhr: Gabesitten
Abendlob am Berg

31.10.2010:

19.00 Uhr: Pfarrkirche
Nacht der 1000 Lichter

12.12.2010:

19.00 Uhr: Pfarrkirche
Adventsingen

Bäuerinnenorganisation

Allein im Herbst konnten wieder etliche Aktivitäten und Vorhaben verwirklicht werden.

Klopfen Sie sich frei – Klopfakupressur „MET“

Die energetische Psychologie geht davon aus, dass belastende Gefühle durch Blockaden im Meridiansystem hervorgerufen werden. Um diese Blockaden aufzulösen, werden bestimmte Akupunkturpunkte mit den Fingerspitzen aktiviert - beklopft, wobei der natürliche Energiefluss wieder hergestellt werden soll. MET ist Akupunktur ohne Nadeln und diese einfache Methode eignet sich hervorragend zur Selbstanwendung.

Krippenfiguren aus Wolle und Stoff

Es macht immer wieder Spaß rund ums Jahr mit Naturmaterialien zu basteln und Interessantes herzustellen. Den Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt.



Ortbäuerin Cilli Mühlmann präsentiert *Köstlichkeiten rund um „Guit und ginui“*

Foto: Johanna Schaller

Präsentation des neuen Kochbuches „Guit und ginui“

Dank vieler Außervillgrater Frauen und einem mutigen Mann eingebrachten Rezepten jeglicher Art, Sprüche, Lebensweisheiten, Heiteres und Nach-

denkliches rund um das Essen und Trinken ist das neue Kochbuch zu einem gemeinsamen Werk mit besonderem Charakter geworden. Dementsprechend groß war das Interesse, als die Bäuerinnenorganisation diese Rezeptsammlung mit Freude und Stolz vor kurzem im Haus Valgrata präsentieren konnte.

Kochen soll Freude bereiten und mit einfachen Rezepten lassen sich köstliche Mahlzeiten zubereiten. Essen ist mehr als eine lebensnotwendige Aufgabe. Beim Essen erleben wir Genuss, Gemeinschaft und Teilen.

Weitere Exemplare sind in der RAIKA erhältlich.

Wir freuen uns auch weiterhin auf zahlreiches Interesse und wollen so gemeinsam weiterbauen am Haus der dörflichen Gemeinschaft.

Vorausschauend sind geplant: Adventandacht in der Wurze, Körbe flechten und „Tu dir was Gutes“.



Friseurin und Physiotherapeut im Erdgeschoß des Gemeindehauses



Friseurin Notburga Walder



Physiotherapeut Karl F. Aßmayr

Am 21. November 2009 wurde im Erdgeschoß des Gemeindehauses ein Raum für Friseurdienste und physiotherapeutische Behandlung eröffnet. Der Raum wird für beide Dienstleistungen abwechselnd angeboten und genutzt.



Eröffnung durch Bgm. Mag. Josef Mair

Fotos: J. Told

Maschinenring Villgratental

40 Jahre Schneeräumung in Villgraten

Der einstige Maschinenring Villgratental umfasste beide Gemeinden des Tales. Gegründet wurde er im Jahre 1969. Der erste Obmann war Perfler Johann, Weitlane, und Geschäftsführer Mühlmann Konrad, Bachstall. Auch Haider Josef, Höllwirt in Innervillgraten, war kurze Zeit Geschäftsführer. Im

und Hanser Franz als Obmann bereits 1966 gegründet. Der Maschinenring-Pionier OSR Ing. Robert Gatterer verstarb heuer im Juni 81-jährig. Er hatte nach einem Schlaganfall vor 17 Jahren nie mehr die Gesundheit erlangt und war seitdem im Rollstuhl.

Beim **MBR** Osttirol ist Gumpitsch

* Abrechnung der Maschineneinsätze im Agrarbereich. Im Villgraten beträgt der Verrechnungswert ca. € 73.000 pro Jahr.

* Haushaltshilfe, Betriebshelfer und Stallprofi. Abrechnung und 5% Kostenbeteiligung neben Beiträgen von der SVA der Bauern, dem Land Tirol und dem Bauern selbst.



Im Winter 1969/70 übernahm die Gemeinde Außervillgraten unter BM Perfler Michael zum ersten Mal die Schneeräumung im ganzen Gemeindegebiet. Eingesetzt wurde ein Steyr Traktor 650A mit vollhydraulischem S.nschneepflug, Wohllaib S.nwallschleuder und einer Frontladerschneeschaufel auf drei S.n zu kippen.

Foto: J. Weitlaner

Jahre 1986 wurde Leiter Johann jun., Oberegg, Geschäftsführer und Weitlaner Josef, Obergasteig, wurde 1990 Obmann.

Im Jahre 1993 wurde der Maschinenring Villgratental mit 37 Mitgliedern mit dem Maschinen- und Betriebshelfer-Osttirol fusioniert und wird nun als Arbeitskreis geführt. Arbeitskreisobmann ist weiterhin Weitlaner Josef, auch Vorstandmitglied beim **MBR** Osttirol. Geschäftsführer vor Ort ist ebenfalls Leiter Johann jun.

Mit den Mitgliedern des Maschinenringes Süd-Ost Steiermark unter Geschäftsführer Jagl Franz pflegen wir in Außervillgraten über 20 Jahre freundschaftlichen Kontakt.

Im Lienzer Talboden wurde der Maschinenring von Ing. Robert Gatterer



Trojer Hermann im Wintereinsatz

Foto: Fam. Trojer



Die Villgrater Schneeräumungsunternehmen nehmen heute die Vorteile des MR-Service in Anspruch. Lusser Albert räumt eine Lawine.

Foto: Fam. Lusser

Hans Obmann. Sein Vorgänger war Ing. Ganeider Franz. Die Geschäftsführung übernahm nach der Erkrankung von Ing. Gatterer Robert Mayerl Martin. Der **MBR** Osttirol hat 1060 Mitglieder, davon 42 aus Außervillgraten.

Was bietet der MBR-Osttirol den Mitgliedern?



Im Rahmen des Maschinenringes - im Bild Leiter Johann - wird auch das Miststreuern durchgeführt.

Foto: Johann Leiter

Da der MBR Osttirol 9 Gewerbeberechtigungen besitzt, wurde auch die Tochterfirma MR-Service und MR-Personalleasing, die es beide bundesweit gibt, aufgenommen. Beim MR-Service sind um die 220 Bauern und beim Personalleasing werden 100 Arbeitnehmer beschäftigt. Über das Tiroler Forstservice wurde als Forstlogistiker Brugger Wolfgang aus Matrei im Jahre 2007 aufgenommen.

Um das immense Arbeitspensum ordnungsgemäß zu erledigen, stehen dem Geschäftsführer Mayerl Martin 6 Bürokräfte zur Verfügung. Der MBR-Osttirol ist zurzeit im Telekomgebäude in Lienz in Miete und wird im Zuge der Errichtung des Agrarzentrums in Lienz (Peggetz) ein Bürogebäude errichten.

jw

Ernst Schrom

1902-1969

Ernst Schrom wurde 1902 in Wien geboren und begann seine Ausbildung mit dem Besuch der Akademie der bildenden Künste am Schillerplatz. Nach Abschluss der Meisterklasse bei Prof. R. Jettmar war er zunächst als Lehrer an einer Wiener Mittelschule tätig. Für den jungen Künstler wurde der 2. Weltkrieg zu einem einschneidenden Erlebnis, denn er fühlte seine ausschließliche Berufung für die Malerei immer deutlicher und widmete sich von nun an nur noch seinem Kunstschaffen.

In der Zeit von 1947 bis 1961 war Ernst Schrom aktives Mitglied des Wiener Künstlerhauses und Leiter zahlreicher, in diesem Haus stattfindender Ausstellungen. Schroms Werk wurde nun in Form vieler Auszeichnungen gewürdigt, und namhafte Sammler und Museen erwarben Gemälde des Künstlers. (z. B. Albertina, Museum der Stadt Wien, Niederösterreichisches Landesmuseum, Volkskundemuseum der Stadt Salzburg,



Gisser Seppel

Museum Schloss Bruck).

Als gegenständlicher Aquarellist gehört Schrom zu den bedeutendsten österreichischen Malern nach 1945. Während seiner "Sommerfrische" im Villgratental malte und skizzierte er zahlreiche, von harter Arbeit geprägte Gesichtszüge jener Menschen, denen er am Weg und im Gespräch begegnete.



Gisser Nannele



unbekannt

Krippenausstellung und Spende der „Krippeler“



Die „Krippeler“ (nicht im Bild Sigrid Trojer und Daniela Walder) möchten sich für den zahlreichen Besuch und die Spenden zu Gunsten der Kinderkrebshilfe ganz herzlich bedanken. Es konnten 500,- € an Frau Anni Kratzer (rechtes Bild) überreicht werden. Im Namen aller ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest!

Fotos: „Die Krippeler“

Advent in Außervillgraten

3. Adventssonntag 2009

Unter Anregung der Gemeinde organisierten sich alle Vereine, Organisationen, Kindergarten und Volksschule zur gemeinsamen Gestaltung eines Adventnachmittags. Was in harmonischer Zusammenarbeit auf dem Dorfplatz machbar war, zeigen einige Bilder.

Fotos: Helmut Bachlechner



Bevölkerungsstatistische Kuriositäten 2008

in Tirol und Österreich (Angaben in Jahren, wenn nicht anders angegeben)
Quelle: Datenblatt 2009 der Landesstatistik Tirol

	Tirol	Österreich
Jüngste Mutter bei der Geburt des Kindes	15	11
Jüngster bekannter Vater bei der Geburt des Kindes	18	16
Älteste Mutter bei der Geburt des Kindes	48	55
Ältester Vater bei der Geburt des Kindes	77	87
Jüngste Braut	16	16
Jüngster Bräutigam	18	17
Älteste Braut	76	91
Ältester Bräutigam	98	98
Jüngste Frau bei der Scheidung	18	18
Jüngster Mann bei der Scheidung	20	18
Älteste Frau bei der Scheidung	73	87
Ältester Mann bei der Scheidung	75	91
Ehedauer bei Scheidung: Kürzeste Ehe (in Wochen)	14	4
Längste Ehe (in Jahren)	45	61
Scheidungsrate (in %)	37,4	47,8
Älteste Frau war beim Tod	105	110
Ältester Mann war beim Tod	105	107

Sieht so auch bei uns die Post der Zukunft aus?



Postkästchen in einem schwedischen Dorf, zentrale Abholstelle für seltene Briefe und Post, die nicht über www zu transportieren geht.

Foto: Berit Bachmann

Sonderpreis für Mühlmann Meinhard



Mühlmann Meinhard

Foto: © OE3

Ö3-Redakteur Meinhard Mühlmann, Elternhaus vlg. Obbruggen in Außervillgraten, wurde mit dem Prälat-Leopold-Ungar-Preis ausgezeichnet.

Meinhard erhielt diesen Sonderpreis für besondere journalistische Leistungen. Seit Jahren erstellt er für den Radiosender Berichte und Reportagen über soziale Themen. Mühlmann erhielt den Preis für die Berichterstattung über die „schönste Muttertagsaktion aller Zeiten“.

Das Ahornblatt freut sich über diese Auszeichnung und gratuliert herzlich!

BUTTER FÜR DIE KIRCHE AM HEILIGEN ABEND

Der Mooshof im Winkeltal, heute im Besitz des Fürhapter Ingo, war früher ein eigenständig geführtes landwirtschaftliches Anwesen und damit auch ganzjährig bewohnt. Sein Besitzer musste neben der üblich schwierigen Bewirtschaftung auch die rund 20 km Wegstrecke ins Dorf und retour in Kauf nehmen.

Dieser Umstand war ausschlaggebend für einen längst vergangenen Brauch der ausgerechnet am Heiligen Abend zum Tragen kam. Mit einem frischen Butterstöckl ausgestattet hatte sich der Mooshofbauer als einer der weit entferntesten Grundbesitzer zur Christmette einzufinden.

Für den Priester und das Kirchenvolk war es selbstverständlich, die oft witterungsbedingte Verspätung in Kauf zu nehmen. Nur bei extremster Lawinengefahr entfiel diese Begebenheit.

Die Butter wurde dem Priester im Widum feierlich übergeben und erst dann konnte die Christmette für alle beginnen.

So erzählt von Johann Weitlaner vlg. Bodner Hans sen.

Alois Ortner

Extrembergsteiger

Thomas Huber

am 22.10.2010,
20 Uhr,
Haus Valgrata
in Außervillgraten

Multivisionsvortrag

www.huberbuam.de



Prominenter Besuch am Wurzerhof

Sehr genossen hat der deutsche Bundespräsident Horst Köhler mit Gattin, Verwandten und Freunden seinen Aufenthalt auf der Wurzalim. Selbstverständlich ließ sich der Präsident auch eine Führung durch das Wurzerhof-Ensemble nicht entgehen, welche er mit großem Interesse verfolgt hat und seine Begeisterung im Anschluss daran bei einer gemütlichen Rast vor der Wurzermühle zum Ausdruck brachte.



Vroni und Josef Leiter begrüßen und bewirten das Präsidentenpaar und seine Begleiter

Fotos: Familie Leiter

Das besprochen Bild



*Außenwillkühr: Besondere Bauweise 1954
 Dämmungsmethode zur Beförderung von
 Material. In der Beschriftung sieht man
 die „Eisflügel“ Foto: Josef Abtberger*

Kurrentschrift bald vergessen?

Die „Deutsche Schrift“ - auch Kurrentschrift genannt - ist für junge Menschen nicht mehr lesbar. Für alle, die in der Schule diese Schrift nicht mehr lernen und benutzen mussten, gibt es Lesehilfe durch den Schriftspiegel. So könnten auch junge Leute den Text zum nebenstehenden Bild zu lesen versuchen.

Schriftspiegel für die Deutsche Schrift (Kurrent)

<i>a b c d e f g h i</i>	abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
<i>j k l m n o p q r</i>	abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
<i>s t u v w x y z</i>	abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
<i>A B C D E F G H I</i>	ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
<i>J K L M N O P Q R</i>	ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
<i>S T U V W X Y Z</i>	ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
<i>1 2 3 4 5 6 7 8 9 0</i>	1234567890

Fingerprint-Reisepass - Regionale Sommerbetreuung - Erinnerungsfoto - Almauszeichnung

Fingerprint-Reisepass

Da die Reisepassgesetz-Novelle 2009 einen Reisepass mit Fingerabdruck vorsieht, wurde auch im Gemeindeamt Außervillgraten dementsprechend aufgerüstet. Der erste Antragsteller, bei welchem die Fingerabdrücke abgenommen wurden, war Fürhapter David, der sich auch gleich für ein Erinnerungsfoto zur Verfügung stellte.



Fürhapter David beim Fingerprintgerät

Fotos (2): Gemeinde Außervillgraten

„Regionale Sommerbetreuung“ Gemeinsames Projekt der Gemein- den Außer- und Innervillgraten

Um die Betreuungssituation für Kinder und Eltern auch im Sommer zu verbessern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, wurde von den beiden Gemeinden des Villgratenales heuer erstmals eine „Regionale Sommerbetreuung“ für Kinder zwischen 2 und 10 Jahren angeboten. Die



Bürgermeister und Kindergärtnerinnen beider Gemeinden mit den betreuten Kindern

Resonanz der Eltern auf dieses Angebot war sehr positiv und die Anzahl der Anmeldungen reichte aus, um den Erstversuch zu starten. Die Betreuung der insgesamt 11 Kinder in den zwei Wochen vom 27. Juli bis 7. August erfolgte durch die Kindergärtnerinnen der beiden teilnehmenden Projektgemeinden Inner- und Außervillgraten.

Auszeichnung für Alm

Bachlechner Margit, vlg. Unterbrunn, konnte am 21. November beim 9. Tiroler Almbauerntag 2009 in Langkampfen für besondere Leistungen im Bereich der Milchproduktion auf der



Das Foto wurde vom Bürgermeister zur Verfügung gestellt und zeigt als Kinder links seinen Bruder Johann Mair und rechts Lusser Aloisia, allen bekannt als „s'Leachn Loisile“.

Alm eine Qualitätsehrung entgegennehmen. Eine besondere Ehrung deshalb, da tirolweit nur die 15 besten Almen mit diesem Prädikat belohnt werden. In die Auswertungen sind verschiedene Qualitätsdaten von Molkeereien bzw. vom Tiroler Kontrollverband eingeflossen. Das Ahornblatt gratuliert!



Bachlechner Margit erhält für besondere Qualitätsleistung in der Almmilchproduktion eine Qualitätsehrung durch LH-Stv. Anton Steixner.

Foto: Gemeinde

Herzlichen Glückwunsch!

GEBURTEN

Fürhapter Veronika
9931 Außervillgraten 137
Geburtsdatum: 11.02.2009

Lanser Lea
9931 Außervillgraten 260
Geburtsdatum: 18.06.2009

Kühbacher Jonas Johann
9931 Außervillgraten 166a
Geburtsdatum: 25.06.2009

EHE- SCHLIESSUNGEN

(lt. Mitteilung Standesamtsverband)

22.05:
Franz und Tamara Walder
geb. Senfter

Es sollen auch jene
nicht vergessen werden,
die geheiratet haben und
jetzt auswärts leben.
Herzlichen Glückwunsch!

GEBURTSTAGE im 2. Halbjahr 2009

70 Jahre:

Hofmann Maria, Nr. 13
Senfter Josef, Nr. 91
Pachler Friedrich, Nr. 199

75 Jahre:

Perfler Peter, Nr. 173
Trojer Florian, Nr. 65

80 Jahre:

Fürhapter Karolina, Nr. 118
Walder Franz, Nr. 165

85 Jahre:

Bachmann Josef, Nr. 140
Leiter Johann, Nr. 62

90 Jahre:

Weitlaner Maria, Nr. 115
Duracher Philomena, Nr. 75

Wir gratulieren!



M.A. Jürgen Wurzer

geb. 09.05.1984
Master of Arts in Business
Fachhochschule Wiener Neustadt
Sohn von Aloisia und Hubert Wurzer
Diplomarbeit: „Simplifying Portfolio
Theory. Ein Verfahren zur Nachbil-
dung der Efficient Frontier eines Multi
Asset Portfolios durch zwei generische
Anlagen“.
Jürgen arbeitet seit mehr als zwei Jah-
ren bei einer Fondsgesellschaft in
Wien als Investment Consultant und
absolvierte sein Masterstudium berufs-
begleitend.



DI (Fh) Roland Trojer

studierte an der Fachhochschule Joa-
neum in Graz, Studienrichtung Fahr-
zeugtechnik. Seine Sponsion zum
Diplomingenieur fand am 22. Oktober
2009 statt. Der Titel seiner Diplomar-
beit lautete: „Konzeptstudie eines Pisten-
fahrzeuges“, die er für die Firma
Prinoth AG, Sterzing, erarbeitete.
Der Sohn von Aloisia und Lorenz Tro-
jer hat zudem noch vier Brüder. Der äl-
teste Bruder Lorenz arbeitet bei der
Firma Tiwag, Markus in der Firma
E.G.O. Austria. Christian studiert am
MCI Innsbruck das Masterstudium
Verfahrens- und Umwelttechnik. Da-
niel geht in die PHTL- Lienz.

Bei der Juli-Ausgabe

ist der

85. Geburtstag

von

Duracher Franziska,
Nr. 8,

leider übersehen worden.

Das Redaktionsteam

gratuliert

nachträglich und wünscht

alles Gute!

Dankbar erinnern wir uns jener, die 2009 verstorben sind



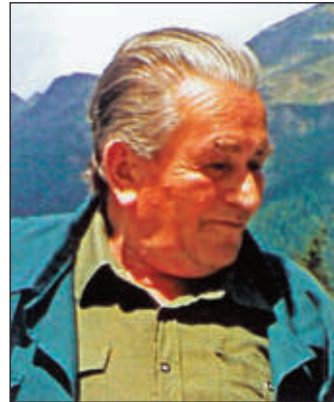
Filomena Leiter

Außervillgraten Nr. 64
geb. am 21.06.1921
gest. am 23.01.2009
87 Jahre



Hedwig Bergmann

Außervillgraten Nr. 107
zuletzt im Wohn- u. Pflege-
heim Sillian
geb. am 19.02.1921
gest. am 06.02.2009
87 Jahre



Johann Pirgler

Außervillgraten Nr. 162
zuletzt im Wohn- u. Pfl-
geheim Sillian
geb. am 14.07.1931
gest. am 04.06.2009
77 Jahre



**Margaretha
Hribernik**

Außervillgraten Nr. 146
geb. am 19.04.1928
gest. am 20.06.2009
81 Jahre



Pitterle Bernhard

Außervillgraten Nr. 22
geb. am 26.07.1923
gest. am 24.07.2009
85 Jahre



Weitlaner Josef

Außervillgraten Nr. 88
geb. am 05.01.1939
gest. am 07.09.2009
70 Jahre



Trojer Frieda

Außervillgraten Nr. 65
geb. am 28.11.1938
gest. am 17.09.2009
70 Jahre

Was wir in Liebe bewahren, geht niemals verloren

Man muss nie verzweifeln, wenn einem etwas verloren geht, ein Mensch, oder eine Freude oder ein Glück; es kommt alles noch herrlicher wieder. Was abfallen muss, fällt ab; was zu uns gehört, bleibt bei uns, denn es geht alles nach Gesetzen vor sich, die größer als unsere Einsicht sind und mit denen wir nur scheinbar im Widerspruch stehen. Man muss in sich selber leben und an das ganze Leben denken, an alle seine Millionen Möglichkeiten, Weiten und Zukünfte, denen gegenüber es nichts Vergangenes und Verlorenes gibt.

Rainer Maria Rilke

INDEX - AHORNBLATT

AUSGABEN 1 - 30

- A**bwasserentsorgung, Juni 1998, S. 15
 Abwasserreinigung, Dez. 1997, S. 12
 Agrar-Infos des Landes Tirol, Juli 2004, S. 13
 Ahornblatt - Reaktionen und Bewertung, Dez. 1999, S. 25
 Angelobung Bundesheer mit BM Platter, Dez. 2006, S. 8
 Auerwild-Lebensräume in Außervillgraten, Juli 2009, S. 43
 Aufgaben der Gemeinde, Dez. 2004, S. 7
 Ausschotterungsbecken Tilliachbach – Rückbau, Dez. 2007, S. 5
 Ausschüsse der Gemeinde und ihre Aufgaben, Juni 1998, S. 19
- B**achlehenkapelle am Versellerberg, Dez. 2003, S. 14-15
 Bachlechner Hans – Vom Koch zum Künstler, Dez. 2001, S. 28
 Bachmann Heinrich – Lademeister der Schützen, Dez. 2000, S. 21
 Bachmann Johann – Mein Weg zurück, Juli 2009, S. 26
 Bauansuchen-Baubewillig., Okt. 1996, S. 5; Dez. 1997, S. 7
 Bäuerliche Geräte - Kurzbeschreibung, Dez. 1998, S. 21
 Bauerntuch - Entstehung, Juni 1998, S. 22
 Bauvorhaben „Abwasserentsorgung“ – Rück- und Überblick, Dez. 2003, S. 8-9
 Bauvorhaben, Merkblatt, Juli 2006, S. 8
 Berger Katharina - Eine junge Künstlerin stellt sich vor, Dez. 2003, S. 27
 Bergmann Alexander Heeresbergführer, Dez. 2000, S. 9
 Bergmann Andreas – Weltcupsieger, Juli 2009, S. 45
 Bergmann Herta geht in Pension, Juli 2002, S. 23
 Bergmann Jakob Harmonikaweltmeister, Dez. 1997, S. 17
 Bergsteigerdörfer – Mitgliedschaft der Gemeinde, Dez. 2009, S. 6
 Bergwachtfahrt, Juli 2008, S. 36
 Bezirksmusikfest, Dez. 2008, S. 36
 Biomasse gehört die Zukunft, Dez. 1996, S. 14-17
 Biomüllgebühren 2002, Dez. 2001, S. 19
 Brandschutz im Haushalt, Dez. 1996, S. 20
 Brauchtum – „Läutegalfen“, Juli 2007, S. 17
 Brauchtum – „Nagelstehlen“, Dez. 2007, S. 15
 Brauchtum – „Waisatetrogn“, Dez. 2008, S. 44
 Brauchtum - Kinderspiel und Kinderleben, Juni 1997, S. 20
 Brauchtum – ums Hausbauen, Juli 2008, S. 21
 Bücherei – Seniorenstube eröffnet, Juli 2008, S. 23
 Bürgermeister der Gemeinde Außervillgr., Dez. 1997, S. 9
 Bürgerservice – Förderungen, Beihilfen, Dez. 2004, S. 9
- D**achschindel-Aktion, Juli 2001, S. 24
 Deutscher Bundespräsident am Wurzerhof, Dez. 2009, S. 48
 Diamantene Hochzeit (Bachmann Nr. 140), Dez. 2008, S. 29
 Diamantene Hochzeit (Schett Nr. 34), Dez. 2003, S. 33
 Dorfplatzgestaltung, Juli 2009, S. 6
 Dorfwärme Außervillgraten, Dez. 2009, S. 4
- E**lektrowerkzeug - sicherer Umgang, Dez. 1998, S. 20
 Energiespartipps - Dez. 1995, S. 6
 Erler Gottfried Ing. - neuer Bezirksaminspektor, Juli 2004, S. 23
 Erschließungskosten, Juli 2009, S. 49
 EU-Projekt mit konkretem Nutzen für unsere Gemeinde, Juli 2006, S. 18
- F**amilientreffen Fürhapter, Dez. 2002, S. 19
 Feuerwerkskörper - sicherer Umgang, Dez. 1997, S. 22
 Flachssamen zum Bauerntuch, Juni 1998, S. 22
 Förderungen, Dez. 1996, S. 21; Dez. 1999, S. 26-27
 Forstrechtliche Nutzungsbestimmungen, Juli 2006, S. 16
 Frauenrunde jubiliert, Dez. 2006, S. 24
 Freiw. Feuerwehr Außervillgraten ist 100 Jahre, Dez. 2003, S. 18-23
 Friedhofsordnung – Änderung, Dez. 2008, S. 7
 Friedhofsordnung – Änderung, Juli 2009, S. 5
 Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung, Dez. 1999, S. 18–23
 Friedhofsordnung, Änderung, Dez. 2006, S. 7
 Fusionsvertrag TVB Hochpustertal, Dez. 2003, S. 7
- G**artentipps, April 1996, S. 19-20
 Gemeindegut und Agrargemeinschaften, Dez. 2004, S. 20-21
 Gemeindegast Walder 60, Dez. 2001, S. 24
 Gemeinderat - Konstituierende Sitzung 1998, Juni 1998, S. 5
 Gemeinderat - Konstituierende Sitzung 2004, Juli 2004, S. 4-5
 Gemeinderatsausflug Linz 2009, Dez. 2009, S. 27
 Gemeinderatsausflug, Dez. 2001, S. 12
 Gemeinderatsausflug, Dez. 2003, S. 36
 Gemeinderatsfunktionsperiode 1992-1998 - realisierte Vorhaben, Dez. 1997, S. 4
 Gemeinderatsfunktionsperiode 1998-2004 - realisierte Vorhaben, Dez. 2003, S. 10-12
 Gemeinderatsfunktionsperiode 2004-2010 realisierte Vorhaben, Dez. 2009, S. 9-11
 Geppl Antonia, Dez. 2009, S. 20
 Geschichte von Außervillgraten – ein Blick zurück, Dez. 2009, S. 16
 Gesprächskultur in Ehe und Familie, Dez. 2003, S. 34-35
 Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler Oberland, Juli 2003, S. 8-9
 Gipfelkreuz am Gabesitten - 30 Jahre, Dez. 1997, S. 23
 Gipfelkreuz am Regenstein, Dez. 1997, S. 26
 Gipfelkreuz Gölbner – 30 Jahre, Dez. 2004, S. 14-15
 Gipfelkreuzeinweihung auf dem „Köpfl“, Okt. 1996, S. 13
 Gipfelmesse Hochalmspitz, Juli 2003, S. 21
 Giro del Trentino in Villgraten, Juli 2009, S. 44

Glockenweihe vor 50 Jahren, Juni 2000, S. 22-23
 Goldene Hochzeit (Bachlechner Nr. 171), Dez. 2003, S. 32
 Goldene Hochzeit (Bachlechner Nr. 90), Juni 1997, S. 22
 Goldene Hochzeit (Bachmann Nr. 60), Juli 2004, S. 19
 Goldene Hochzeit (Bergmann Nr. 104), Dez. 1999, S. 34-35
 Goldene Hochzeit (Mühlmann Nr. 109), Juli 2002, S. 20
 Goldene Hochzeit (Walder Nr. 165), Dez. 2008, S. 28
 Goldene Hochzeit (Walder Nr. 166), Dez. 2007, S. 18
 Goldene Hochzeit (Weitlaner Nr. 119), Juli 1999, S. 26
 Goldene Hochzeiten (Bergmann Nr. 89, Schett 71, Leiter Nr. 62, Pitterle Nr. 22), Juli 2003, S. 22-24
 Goldene Hochzeiten (Mair Nr. 112, Mühlmann Nr. 70), Juli 2009, S. 18
 Goldene Hochzeiten (Mühlmann Nr. 13a, Walder Nr. 130/1), Juli 2008, S. 12
 Goldene Hochzeiten (Trojer Nr. 37, Bachlechner Nr. 152), Dez. 2001, S. 23
 Goldene Hochzeiten (Weitlaner Nr. 115, Bachmann Nr. 140), Dez. 1998, S. 13-14
 Goldene Hochzeiten (Widemair Nr. 26, Leiter Nr. 23), Dez. 2005, S. 18
 Goldene Hochzeiten (Pirgler Nr. 123, Leiter Nr. 78, Bachlechner Nr. 32a), Juli 2007, S. 24-25
 Goldene Profess – Sr. Isolde, Dez. 2008, S. 32
 Goldene Profess – Sr. Justina, Juli 2008, S. 10
 Goldene Profess – Sr. Maria Cherubina, Dez. 2007, S. 16
 Goldene Profess – Sr. Maria Gabriela, Dez. 2007, S. 17
 Grippe und grippaler Infekt, April 1996, S. 14
 Grünes Kreuz für Hofmann Konrad, Dez. 2002, S. 22
 Güterweg Versellerberg - Technischer Bericht, Dez. 1998, S. 14

Harmonika-Weltmeisterschaft in Außervillgr., Juli 1999, S. 15
 Harmonika-Weltmeisterschaft in Außervillgr., Juli 2003, S. 17
 Hausgarten - Tipps, April 1996, S. 19
 Heizen mit Kachelofen, Dez. 1997, S. 13
 Heiztipps, Dez. 2000, S. 29
 Hochpustertaler Passion, Juli 2008, S. 33
 Hochwasser im Winkeltal, Dez. 2003, S. 13
 Hochwasser vor 30 Jahren – ein Rückblick, Okt. 1996, S. 8-11
 Hochwasserschutz Dorfbereich, Dez. 2008, S. 8
 Höfeerschließung – Notwendigkeit oder Luxus? April 1996, S. 8
 Hofgeschichte „Ober-Tilliach“, Dez. 2009, S. 21
 Hofgeschichte „Perfl“, Juli 2009, S. 24
 Hofgeschichte Rennlahn – Troger, Juli 2008, S. 22
 Hofmann Franz, Cons. Dekan, Priesterjubiläum (40), Juli 2009, S. 15
 Homecard Tirol, Dez. 1999, S. 37
 Hubschraubereinsatz, Merkblatt, Juli 2006, S. 10

IMAD – Ergebnisse einer Befragung in Außervillgraten, Dez. 2005, S. 9
 Immunsystem stärken, Dez. 1996, S. 6
 IT-Osttirol – Ein Verein der Unternehmer, Juli 2003, S. 14

Jesuitenmission in Außervillgraten, Dez. 2008, S. 20
 Jugend – Ab welchem Alter habe ich welche Rechte? Juni 1997, S. 17
 Jungbürgerfeier, Dez. 1996, S. 21
 Jungbürgerfeier, Dez. 2000, S. 14
 Jungbürgerfeier, Dez. 2005, S. 25
 Jungbürgerfeier, Dez. 2009, S. 12

Kaltenbrunner Gerlinde, Dez. 2009, S. 22
 Kammerlander Hans – Am seidenen Faden, Dez. 2008, S. 25
 Kanalgebührenordnung, Juli 1999, S. 10-12
 Kindergarten 30 Jahre, Dez. 2004, S. 27
 Klapfer (Thaddäus Pitterle), Dez. 1998, S. 22
 Körperkultur, Dez. 2009, S. 43
 Krumerbrücke, Okt. 1996, S. 7
 Kunstgalerie Bachlechner, Juli 2007, S. 22, Dez. 2008, S. 30

Landesauszeichnung für Außervillgrater Tourismus, Juli 2005, S. 12
 Lebensquelle Wasser, Okt. 1996, S. 14
 Lies Lothar – Mehrfachjubiläum, Juni 2000, S. 20
 Lies Lothar, Univ.-Prof. P. Dr. – ein Nachruf, Juli 2008, S. 6-9
 Lies Lothar, Univ.-Prof. P. Dr. – Gedicht, Dez. 2000, S. 8
 Lies Lothar - 65 Jahre, Juli 2005, S. 3, 8, 10, 17

Maibaum - Der gefällte Maibaum, Juli 2004, S. 16-17
 mondo diverso – ein neues Unternehmen, Juni 2000, S. 27
 Mühlmann Meinhard – Sonderpreis, Dez. 2009, S. 50
 Mühlmann Oswald, Dez. 2002, S. 25
 Müllverbrennung – selbst gemachte Luftverschmutzung, Dez. 2003, S. 17
 Musikkapelle Außervillgraten 100 Jahre, Juni 1998, S. 8; Dez. 1998, S. 7-11

Nachbarrecht – neue Rechtslage, Dez. 2004, S. 8
 Nachkriegsjahre im Villgratental, Juli 2001, S. 14
 Natur- und Kulturführer Villgraten, Dez. 1999, S. 12, S. 27
 Niederegger Klara - Sennerin mit Herz, Dez. 1999, S. 36
 Niedrigenergiehäuser - Landesförderung, Dez. 1999, S. 23
 Noten – Gewürz der Musikanten und Sänger, Juni 2000, S. 30

Oberwasserlechner Josef - Erfinder des Seilpflügens, Juni 1997, S. 11
 ORF in Außervillgraten, Juli 2009, S. 52
 Ortner Albert - Gisser, Juli 1999, S. 27
 Ortsbeschilderung, Juli 2009, S. 6

Partnergemeinde St. Lorenzen im Pustertal, Okt. 1996, S. 16-17
 Partnerstadt Oberriexingen, April 1996, S. 12
 Patientenvertreter Bezirkskrankenhaus Lienz, Juli 2004, S. 23
 Pecher - ein Original, Juni 1998, S. 23
 Perfler Anton und Otto, Dez. 2002, S. 9

- Perfler Josef DI – Ein Kurzporträt, Dez. 2003, S. 30-31
 Perfler Michael ein Siebziger, Juli 2003, S. 10-11
 Pfarrer Josef Mair 50, Dez. 2001, S. 16
 Pfarrer von Außervillgraten, Dez. 1997, S. 10
 Pilgerfahrt nach Lourdes, Dez. 2008, S. 22
 Pilgerfahrt nach Lourdes, Juni 1998, S. 24-25; Juni 2000, S. 32
 Pilgerfahrt nach Medjugorje, Juli 2006, S. 28
 Pilgerreise nach Italien, Juli 2002, S. 24-25
 Pilgerreise Nevers – Rocamadour – Lourdes – Marseille,
 Juli 2004, S. 14-15
 Pirgler Michael baute erste Güterseilbahn Tirols, Juni 1997, S. 10
 Postamt Außervillgraten – Geschichtliches, Juli 2002, S. 8-10
 Postamt in Außervillgraten geschlossen, Juli 2005, S. 7
 Predigt 100 Jahre Musikkapelle Außerv., Dez. 1997, S. 10
 Predigt Eröffnung Haus Valgrata, Dez. 2004, S. 12-13
 Predigt zu 100 Jahre Schützenkompanie, Dez. 2000, S. 15
 Priesterbild damals und heute, Juli 2002, S. 27-29
 Priesterjubiläum von Dekan Cons. Augustin Ortner, Juli
 1999, S. 19
 Priesterjubiläum von Pater Leonhard M. Lanser, Juli 2001, S. 9
- R**auchfangkehrer – Kehrtarife, Dez. 2008, S. 10
 Raumordnungskonzept, Juni 2000, S. 13-17
 Raumordnungs-Schwerpunkt-Programm des Landes, Juni
 1998, S. 14
 Raumtemperatur, Dez. 1996, S. 13
 Regionalbetreuung im Oberland, Dez. 2000, S. 7
 Regionsmanagement Osttirol, Dez. 2002, S. 21
 Reisepass – Fingerprint, Dez. 2009, S. 49
 Reisepass - Passgesetz-Novelle 1996, Dez. 1995, S. 7;
 Dez. 1997, S. 25
 Restmüllanalyse, Juni 1997, S. 6-7
- S**chett Alfred neuer Schulleiter, Juli 2003, S. 13
 Schett Roland – Ein Villgrater auf Luxus Schiffen,
 Dez. 2004, S. 16
 Schmieda Berta – Bergmann Berta, Juli 2007, S. 26
 Schmiede Erschbaum, Dez. 2009, S. 18
 Schneeräumung – 40 Jahre, Dez. 2009, S. 44
 Schrentebachboden und Wilde Platter, Juli 2007, S. 34
 Schrom Prof. Ernst und Außervillgraten, Juli 2002, S. 21;
 Juli 2007, S. 16; Dez. 2007, S. 20; Juli 2008, S. 20;
 Dez. 2008, S. 26; Juli 2009, S. 22; Dez. 2009, S. 45;
 Schulleiter der Volksschule Außervillgraten, Dez. 1997, S. 11
 Schützenkompanie - 100 Jahre, Dez. 2000, S. 17-20
 Schwazer Gemeinderat auf Besuch, Dez. 2007, S. 9, u.
 Gegenbesuch, Juli 2008, S. 30
 Seniorenausflug, Dez. 2000, S. 30
 Seniorenausflug, Dez. 2002, S. 26
 Seniorenausflug, Dez. 2003, S. 37
 Seniorenausflug, Dez. 2008, S. 24
 Seniorennachmittag, Dez. 1996, S. 23
 Seniorennachmittag, Dez. 1998, S. 23
 Seniorennachmittag, Dez. 1999, S. 35
- Seniorennachmittag, Dez. 2001, S. 27
 Seniorennachmittag, Dez. 2004, S. 26
 Seniorennachmittag, Dez. 2009, S. 28
 Service- und Beratungsstelle für Bauherren, Juli 2004, S. 15
 S'Gwandtl- Wiedereinstieg ins Berufsleben für Frauen,
 Juli 1999, S. 14
 Sicherer Umgang mit Feuerwerkskörpern, Dez. 1997, S. 22
 Solaranlagen, Juli 2001, S. 23
 Sommerwandhütte, Juli 2001, S. 20
 Sonderschule Sillian neu, Dez. 2008, S. 13
 Spielraumforscher in Außervillgraten, Juli 2006, S. 35
 Sportunion Raiffeisen Villgraten - 30 Jahre, Juli 1999, S. 20
 Staubverhütung im Schlafzimmer, April 1996, S. 17
 Stöckelstraße und Güterweg Breitenbach, Sanierung,
 Dez. 2004, S. 10
 Storm Rainer – Gedichte, Dez. 2003, S. 38; Juli 2004,
 S. 10; Dez. 2004, S. 11, Juli 2005, S. 13, Dez. 2005,
 S. 20, Juli 2006, S. 13, Dez. 2006, S. 23, Juli 2007,
 S. 13, Dez. 2007, S. 31, Juli 2008, 30, Dez. 2008,
 S. 16, Juli 2009, S. 16, Dez. 2009, S. 23
 Straßenverwaltung, Juli 2002, S. 12
- T**ag der offenen Tür in Außervillgraten, Juli 1999, S. 28
 Tag der Vereine, Dez. 2006, S. 10
 Tiroler Bauernbund – Neuwahl Ortsgruppe, Dez. 2002, S. 21
 Tiroler Jagdschutzgesetz, Juli 2003, S. 7
 Tiroler Krippentag in Außervillgraten, Dez. 2006, S. 20
 Tischlerei Franz Walder GmbH, Dez. 2006, S. 22
 Told Josef – Ehrenbürger, Dez. 2009, S. 13
 Told Josef geht in Pension, Juli 2003, S. 12-13
 Tourengehen – richtiges Augenmaß, Dez. 2000, S. 12-13
 Tourismusverbände - Fusionierung, Juni 1998, S. 20
 Trojer Imelda - Gedichte,
 Juni 1998, S. 13; Dez. 1999, S. 24; Dez. 2000, S. 31
 Trojer Josef Msgr. Dekan – Nachruf, Dez. 2007, S. 10
 Turnsaalordnung, Dez. 1997, S. 6
- U**mwelt- und Abfallthematik, Dez. 1995, S. 11
 Universität im Dorf 2001, Juli 2001, S. 18-19
 Glaube und christliches Brauchtum
 Universität im Dorf 2002, Juli 2002, S. 18-19
 Der Alpenmensch und seine Krankheiten
 Universität im Dorf 2003
 Chancen der Entwicklung im ländlich-alpinen Raum
 Universität im Dorf 2004, Dez. 2004, S. 18-19
 Christsein, Brennpunkte heute
 Universität im Dorf 2004, Juli 2004, S. 20
 Doktoranden bei Herz-Jesu-Prozession
 Universität im Dorf 2005, Dez. 2005, S. 13
 Jugend heute – Gefahren und Chancen
 Universität im Dorf 2006, Dez. 2006, S. 12-17
 Ein Ausflug in die Weiten des Weltalls
 Universität im Dorf 2007, Dez. 2007, S. 12-14
 Generationen – Konflikt oder Chance?

Universität im Dorf 2008, Dez. 2008, S. 14

Das Versprechen vom guten Leben

Universität im Dorf 2009, Dez. 2009, S. 14

Holz – Lebensform der Zukunft

Unterstützungsfonds der Pensionsversicherungsanstalt,

Juli 2004, S. 12

Vierersesselbahn Außervillgraten Eröffnung,

Juni 2000, S. 18-19

Villgrater Gesundheitswerkstatt („Pecha Dokta“),

Juli 2009, S. 27, Dez. 2009, S. 24

Villgrater in Schottland, Dez. 2005, S. 27

Villgrater u. Gsieser Schüler treffen sich, Dez. 2000, S. 10

Villtal-Combo gegründet, Dez. 2006, S. 27

Volkstanzgruppe - 15 Jahre, Dez. 2000, S. 32

Walder Franz vlg. Niederegge zum Gedenken,

Dez. 1998, S. 24

Walder Michl - Kriegsheimkehrer vor 50 Jahren,

Juni 2000, S. 24-25

Wasserverband Osttirol – Beitritt der Gemeinde, Dez. 2005, S. 5

Webhofer Hannes – Bergführer, Dez. 2002, S. 23

Weganlage Außerunterwalden im Wegenetz der Gemeinde,

Dez. 2008, S. 6

Wegausbau Hochkofel, Dez. 2008, S. 6

Weitlaner Erich auf einem Achttausender, Dez. 2004, S. 22

Widemair Alois – Föstler Lois, Dez. 2002, S. 24

Widemair Gebhard als Komponist, Dez. 2004, S. 17

Winterzeit – Erkältungszeit, Dez. 2001, S. 10-11

Wohnanlage - Berechnungsbeispiel, Dez. 1996, S. 20

Wohnanlage der OSG in Außervillgraten - Dez. 1995, S. 5

Wölfe im Villgratental- 1954, Dez. 2000, S. 22-23

Wolfram Bergbau, Juli 2009, S. 42

Wurzerhof denkmalgeschützt, Dez. 2005, S. 26

Wurzerhof unter Denkmalschutz, Dez. 2001, S. 14; Juli 2003, S. 28

Zwölfeläuten, Dez. 2000, S. 26



Beschreibung zu den von Cilli Mühlmann Außervillgraten Nr. 109 zur Verfügung gestellten Fotos:

Oben: Die Familie Pirgler auf dem Balkon

V.l.: Vinzenz „Vinz“, Theresia „Threse“, Johann „Hansile“, Vater Michael Pirgler, „Seppel“, Maria „Moidle“, Michael „Michl“, Mutter Maria Pirgler, Rosa und Armella

Mitte v.l.: Michl, Mutter Anna, Moidl, Vinzenz, Threse, Vater Michl

Unten: Threse und Hansile beim selber gebastelten Aufzug

Links: Mutter Anna legt die Brotfladen auf, Moidl bürstet im Hintergrund die Asche vom Brot, Vater Michl kommt über die Stiege herunter.

Termine 2010 auf einen Blick

BIOMÜLL

Jeweils am Montag der ungeraden Kalenderwoche

04.01., 18.01., 01.02., 15.02., 01.03., 15.03., 29.03., 12.04., 26.04., 10.05., 25.05. (*Dienstag), 07.06., 21.06., 05.07., 19.07., 02.08., 16.08., 30.08., 13.09., 27.09., 11.10., 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12., 03.01.2011

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen.

RESTMÜLL

Jeweils am Montag der geraden Kalenderwoche

11.01., 25.01., 08.02., 22.02., 08.03., 22.03., 06.04. (*Dienstag), 19.04., 03.05., 17.05., 31.05., 14.06., 28.06., 12.07., 26.07., 09.08., 23.08., 06.09., 20.09., 04.10., 18.10., 2.11. (*Dienstag), 15.11., 29.11., 13.12., 27.12., 10.01.2011

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen.

TIERKÖRPER-ENTSORGUNG

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr. Außerhalb angeführter Zeiten Aufschlag von € 20,00.

SPRECHTAGE DER PENSIONSVERSICHERUNGS- ANSTALT

Lienz, Arbeiterkammer Tirol
Beda-Weber-Gasse 22
jeden Freitag
von 8 – 12 Uhr und von 13 – 15 Uhr
(bei Feiertagen ist kein Ersatztermin)

SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGS- ANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRT- SCHAFT

Lienz, Wirtschaftskammer Tirol,
Amlacher Straße 10,
jeweils Dienstag
von 10 – 13 Uhr und von 15 – 17 Uhr

19. Jänner, 16. Februar, 16. März,
20. April, 18. Mai, 15. Juni, 20. Juli
17. August, 21. September, 19. Okto-
ber, 16. November, 21. Dezember

Um telefonische Voranmeldung unter der Nummer 0512/5341-0 wird ersucht.

MÜTTER- UND ELTERN- BERATUNG

Termine in Sillian:

Jeden 1. Mittwoch im Monat
von 08:30 bis 10:30 Uhr,
im Gemeindeamt Sillian,
Dr. Grubauer Andrea

6. Jänner entfällt, 3. Feber, 3. März,
7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli,
4. August, 1. September,
6. Oktober, 3. Nov., 1. Dezember

Jeden 3. Mittwoch im Monat
von 08:30 bis 09:30 Uhr
im Gemeindeamt Sillian
Dr. Lackner-Bodner Maria

20. Jän., 17. Feb., 17. März, 21. April,
19. Mai, 16. Juni, 21. Juli,
18. August, 15. Sept., 20. Okt.,
17. November, 15. Dezember

Termine in Innervillgraten:

Jeden 4. Mittwoch im Monat
von 08:30 bis 10:30 Uhr in der Volks-
schule Innervillgraten, 2. Stock
Dr. Grubauer Andrea

27. Jän., 24. Feb., 24. März, 28. April,
26. Mai, 23. Juni, 28. Juli, 25. Au-
gust, 22. Sept., 27. Okt., 24. Novem-
ber, 22. Dezember

SPRECHTAGE

DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN

In Außervillgraten, Gemeindeamt,
jeweils Mittwoch von
15:00 bis 16:00 Uhr

10. Februar, 07. April,
09. Juni, 11. August,
13. Oktober, 15. Dezember

In Sillian, Marktgemeindeamt,
jeweils Donnerstag von
09:00 bis 11:00 Uhr

14. Jänner, 11. Februar, 08. April,
20. Mai, 08. Juli, 12. August,
14. Oktober, 11. November

In Lienz, Landwirtschaftskammer,
J.-Schraffl-Str. 2,
jeweils Mittwoch von
08:00 bis 11:00 Uhr

13. Jän., 10. Feb., 10. März, 07. April,
19. Mai, 09. Juni, 07. Juli, 11. Aug.,
08. Sept., 13. Okt., 10. Nov., 15. Dez.

Geplante Veranstaltungen Winter 2009/2010

Datum	Veranstaltung/Termin	Anmerkung
19.12.2009	Adventandacht, St. Katharina-Kapelle, um 8 Uhr	beim Wurzerhof
20./21.12.2009	FIS-Rennen	Thurntaler
24.12.2009	Turmblasen: Bläsergruppe der MK Außervillgraten	Bodenhof
26.12.2009	Stefaniball der FF Außervillgraten	Mit den „Jungen Paldauern“ 20.00 Uhr, Haus Valgrata
29.12.2009	Theatergruppe Außervillgraten „Jedem die seine und mir die meine“ Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder	20.00 Uhr, Haus Valgrata Infos: www.theatergruppe-ausservillgraten.at
30.12.2009	Theatergruppe Außervillgraten „Jedem die seine und mir die meine“	Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder 20.00 Uhr
02.01.2010	Theatergruppe Außervillgraten „Jedem die seine und mir die meine“	Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder 20.00 Uhr
03.01.2010	Theatergruppe Außervillgraten „Jedem die seine und mir die meine“	Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder 20.00 Uhr
05.01.2010	Theatergruppe Außervillgraten „Jedem die seine und mir die meine“	Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder 20.00 Uhr
06.01.2010	Theatergruppe Außervillgraten „Jedem die seine und mir die meine“	Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder 20.00 Uhr
06.01.2010	Dreikönigsmesse mit Sternsängern und Bläsergruppe	Pfarrkirche Außervillgraten
31.01.2010	Osttirolcup Langlauf	Innervillgraten
06./07.02.2010	Landescup alpin	Siegerehrung am 07.02. im Haus Valgrata
08.02.2010	„Entspannung mit Klangschalen“ mit Eva Meissen	Bäuerinnen Organisation Außervillgraten Turnsaal VS
14.02.2010	Kinderfasching	Organisiert vom Kath. Familienverband
20.02.2010	Bezirksmeisterschaften SG + Thurntaler SG	Thurntaler
05./06.03.2010	ORF Skimeisterschaften	Thurntaler
19./20.03.2010	Preiswatten organisiert vom AAB Außervillgraten	256er-Spiel, Gasthof Perfler Infos: Wilfried Schett 0664 / 500 61 66
23./24.04.2010	„Klopf dich frei“ 2-tägiges Seminar mit Markus Mader	Bäuerinnen Organisation Haus Valgrata

Offene Termine:

Bäuerinnen Organisation: Ende Jänner: Korbflechten, Haus Valgrata
Ende März: „Schnelle Küche“

Kath. Familienverband: März: Mitgliederversammlung
Familienrodeltag

Gemeinde: Jänner: Neujahrsempfang mit Projektpräsentation „Agenda 21“

Sportunion: Ende Dezember: Kinderskikurs
März: Gesamtsiegerehrung Osttirolcup alpin/nordisch mit anschließender 40-Jahr-Feier im Haus Valgrata

